

der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



**Das Erbe von Klaus Zapf:
50 Jahre Umzugskollektiv**



**Weiss verkauft Sparte:
Wedlich zurück im Umzug**



**Familiensache Umzug
Die Seidlers & die Donaths**

– Anzeige –

**Netzwerk
leben.**

ProMovers, das aktive Netzwerk
der Möbellogistik.





Du willst bei uns mitreden?

Als Gemeinschaft bieten wir unseren Mitgliedern nicht nur ein aktives Netzwerk, sondern auch einheitliche Standards, praxisnahe Lösungen und zukunftsweisende Ideen für die Themen von morgen. **Sei dabei und revolutioniere mit uns die Möbellogistik.** Wir freuen uns auf Deine Nachricht an: office@promovers.de

Die Trommel „Buntes“: Familien, Freunde & fiese Fundstücke

Tach auch und ein herzliches Hallo,

unsere Titelstrecke fällt diesen Monat etwas dünner aus: Sie besteht eigentlich aus nur einer einzigen Geschichte. Geplant waren zwei lockere und sehr persönlich gemachte Interviews, die wir zum großen Ganzen zusammenführen wollte. Es geht um Familien, die Umzugslogistiker als großes Team führen. Nun, klappt halt nicht immer.

Die Seidlers & die Donaths

Auf dem Titel haben Sie bereits die Seidlers aus Bremen gesehen: Dort arbeitet ein Geschwister-Trio für und an der Zukunft des Logistikers. Und auch Mama Inge schaut immer noch gerne vorbei. Als Kandidat Nummer 2 mit XXL-Interview hatten wir die Donaths aus Königstein vorgesehen. Dort sitzen gleich sechs Familienmitglieder unter demselben Firmendach. Leider zog Donath kurz vor knapp die Autorisierung für unser Vor-Ort-Interview zurück, also belassen wir es bei einem kurzen Überflug über das neue Donath-Heim und einem Blick in das Konstrukt des hessischen Familienclans.

Die Leiche im Umzugskarton

Ich springe einfach zum nächsten Thema, das normalerweise der Rausschmeißer in der Glosse hinten hätte sein müssen. Aber ich brauche ja schließlich auch etwas Spektakuläres hier vorne, um Sie von der trockenen Tagesarbeit in Ihrer Spedition



abzuhalten und Sie sofort zum Lesen zu bewegen. Ich habe eine gruselige Räuberpistole aus Ihrer Branche für Sie, die Sie erst am Ende als solche erkennen werden. Das Ganze ist wirklich unglaublich, wurde jedoch vom Harris County Sheriffs Office bestätigt und von mehreren seriösen

Medien international veröffentlicht. Der 36-jährige Steven Eberly (hier unten auf dieser Seite ist er auf dem offiziellen „Mugshot“ des zuständigen Polizeibüros zu sehen) hatte sich für seinen Umzug in Harris County im US-Bundesstaat Texas einen Möbelpacker organisiert. Diese Unterstützung scheiterte am Hebeversuch eines extrem schweren Umzugskartons. Als der Helfer daraufhin hineinschaute, entdeckte er in der Wellpappebox eine Leiche. Entsetzt, so die Presseberichte, ließ er den Karton in der Hauseinfahrt fallen, nahm die Beine in die Hand und rannte zu seinem Wagen, um von diesem Einsatz zu fliehen.

Das wiederum bemerkte Eberly (wie gesagt, das ist immer noch der Mann mit dem Kopfverband), rannte auf den Wagen des Flihenden zu und soll sogar auf die Ladefläche des Pickups gesprungen sein und auf die Scheibe eingehämmert haben. Er wollte die Flucht stoppen.

Der Umzugshelfer fuhr trotzdem an, mit dem wütenden Wicht auf der Ladefläche, baute aber kurz später schon einen Unfall, bei dem sich wiederum Eberly verletzte. Der humpelte, am Kopf blutend, nach Hause, wo ihn kurz später die lokale Exekutive einsammelte. Die Fahrt ging kurz ins Krankenhaus, dann direkt ins Sheriff-Office. Die gegen ihn erhobene Anklage lautet nun auf Mord, Beweismittelmanipulation und versuchten Waffendiebstahl.

Laut eines Polizeisprechers soll es sich bei dem Toten im Karton um einen Handwerker gehandelt haben, der bei Eberly Küchenschränke montieren sollte und vom Wohnungsinhaber mit einem Messer erstochen wurde – googeln Sie gerne für mehr unangenehme Details nach dem Täter Steven Eberly oder dem armen Opfer, dem Mexikaner Luis Silva Mendez, der eine Frau und einen zweijährigen Sohn hinterließ. Eberly sitzt seit 20. Mai, dem Tattag, in Untersuchungshaft und wartet auf seinen Prozess. Der Grund für den Mord ist nicht bekannt.

Die Onliner mit dem KI-Extra

In der letzten Ausgabe hatten wir ein umfangreiches Titelspezial zum Thema „Künstliche Intelligenz“ zusammengeschraubt. Zwei Beiträge haben wir uns für diese Ausgabe aufgehoben, damit der Themenkomplex nicht zu viel Platz im Blatt einnimmt. Moovick und Umzug-365 reichen wir somit in dieser Ausgabe nach.

So, und das waren jetzt wirklich genug „bunte“ Nachrichten für mein Startgeplänkel hier vorne. Jedenfalls brauchen Sie jetzt in der Mittagspause keinen „Crime“-Podcast mehr hören.

Marc Weinard, Moritatenschreiber in Ausbildung und Chefredakteur (marc.weinard@brandeisverlag.de)

EDITORIAL

Die Trommel „Buntes“:
Familien, Freunde, Fundstücke33

BILD DES MONATS

2-Mann-Handling mal anders
Einer lenkt, einer denkt.....6

NEWS

Neues aus der Branche8

TITEL

Familiensache Umzug
Die Seidlers & die Donaths

„Unser Eltern wollten immer, dass ich die
Firma weiterführe“ 12

Der Familienclan Donath
Sechs unter einem Dach 17

BUSINESS

SPZIAL: KI im Umzug, 2

„I like to Moovick, Moovick“: Die
„Kostenberechnung mit AI“ wird 3 18

Der unbekannte Onliner:
„Umzug-365“ und seine Geschwister ..19

Alleinstellungsmerkmal:
„Lieferung an Aufstellungsort“?20

Mobull schluckt Scheck und Hasenkamp
goes Saudi-Arabien..... 21

50 Jahre „Umzugskollektiv“:
Das Erbe von Klaus Zapf.....22

Weißenhorn rettet Stahl:
DMS'ler übernimmt Insolvenz'ler 24

Wedlich zurück im Umzug: Gebr. Weiss
trennt sich von Sparte 25

Lkw-Fahrer aus Marokko: Euro-Spezialist
qualifiziert Fachkräfte..... 26

Highlights



Foto: Waldemar Seidler

Familiensache Umzug: Die Seidlers & die Donaths

Laut „Stiftung Familienunternehmen und Politik“ gibt es in Deutschland 2,9 bis 3,2 Millionen Familienunternehmen – das sind 90 bis 95 Prozent aller Unternehmen. Doch wie arbeiten mehrere Generationen, Geschwister oder noch andere Familienkonstellationen? Zwei Umzügler picken wir heraus: die Seidlers und die Donaths.

12



Foto: Zapf Umzüge

50 Jahre „Umzugskollektiv“: Klaus Zapfs Erbe

Das gigantische Erbe des 2014 gestorbenen Alternativen Klaus Zapf feiert dieser Tage sein 50-jähriges Bestehen. Und gleich noch ein zweites Jubiläum.

22



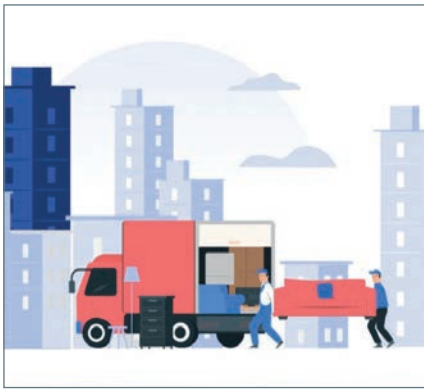
Foto: Weißenhorn & Cie

Weißenhorn retten insolventes Stahl Umzüge

Der Landsberger Logistiker „Umzüge Stahl“ ist gerettet: die Spedition H. Weißenhorn & Cie. übernimmt den insolventen Betrieb.

24

der Ausgabe 06.2025



Screenshot: moovink.com

„I like to Moovick, Moovick“: Der KI-Onliner

Eine „ultimative Lifestyle-Plattform für das komfortable Leben“ nennt sich Anbieter Moovick, der seinen Stammsitz im bayerischen Altötting angibt.

18



Foto: HES

Alleinstellungsmerkmal „Aufstellungsort“?

Die Hälfte der Kunden würde den Anbieter wechseln, wenn keine Lieferung „Frei Verwendungsort“ angeboten wird – das sagt eine neue HES-Studie.

20



Foto: Gebr. Weiss

Spartenrückkauf: Wedlich zurück im Umzug

2023 hatten Christian und Alfred Wedlich den Logistiker an Gebr. Weiss verkauft. Jetzt hat Christian Wedlich den Umzugsbereich zurückgekauft.

25



Foto: Shurgard

„Widerstandsfähiger Markt mit Potenzial“

„Der deutsche Selfstorage-Markt hat ein robustes Wachstum erfahren, was auf ein weiteres jährliches Wachstum hindeutet“, sagt ein Real-Estate-Spezialist.

28

„Widerstandsfähiger Markt mit hohen Potenzialen“ 28

RECHT

Neuerungen bei der Betriebsprüfung 29

MARKTPLATZ

Kleinanzeigen 31
 Profis helfen Profis 32
 Regelmäßiger Linienverkehr 34

GEWERBE

Aus den Mottenkisten der Geschichte 36

Knie-Fall vor der Logistik: Wie ein Premium-Zirkus umzieht 37

Ein MHD für Zurrgurte gibt es nicht, aber 38

Höhenrettung im Logistik-Hochregal 40

PRAXIS-TIPPS:

Dinge, die man so nicht tun sollte, 5
 „Wetten dass“ am laufenden Band 41

„Packerhandbuch“, Teil 4
 Die Legende lebt weiter 42

Goesch auf Reisen:
 „Peco“ 46

Neue Produkte 48

Cartoon: Neue Zeiten 49

Aus der Redaktion
 Mitarbeiter gequetscht
 Rangierunfall in der Spedition 50

Impressum 52

Titelfotos:

Waldemar Seidler, Zapf Umzüge, Gebr. Weiss

Bitte beachten Sie auch unsere Verlags-sonderveröffentlichung „Verbandsblick“ mit offiziellen Inhalten der AMÖ, Promovers und News aus der Verbandslandschaft.



2-Mann-Handling mal anders

Einer lenkt, einer denkt



Der Logistikkonzern DHL ist in mehr als 220 Ländern und Territorien weltweit tätig. Eine Besonderheit sind Zustellungen aller Art in Venedig: Diese sind per Auto oder Fahrrad in der Altstadt von Venedig kaum umsetzbar, statt Straßen hat Venedig schließlich ein Netzwerk von Kanälen. Diese nutzt DHL, um Pakete in der italienischen Stadt auf dem Wasserweg mit Gondeln zuzustellen. Die Gondeln sind zwar etwas breiter als die schlanken Boote, mit denen Touristen durch die Kanäle gerudert werden, sie sind aber ein fester Bestandteil des Wasserverkehrs auf dem Canal Grande. In nur einer anderen Stadt weltweit setzt DHL ebenfalls auf eine Zustell-Gondel: in den Kanälen, also den „Grachten“, von Amsterdam.

MoviNeo Go: die mobile Umzugs- software



Mit MoviNeo Go bringen Sie mehr Flexibilität und Effizienz in Ihren Arbeitsalltag. Ob Angebotserstellung, Rückmeldung oder Abrechnung – alle wichtigen Prozesse Ihrer Umzugsspedition sind in einer benutzerfreundlichen App vereint.

Warum MoviNeo Go?

Flexibel: Arbeiten Sie von überall – ganz gleich, wo Sie gerade sind!

Effizient: Sparen Sie Zeit und Aufwand bei der Auftragsabwicklung.

Intuitiv: Modernes, benutzerfreundliches Design für einen schnellen Einstieg.

Erleben Sie die Zukunft des mobilen Arbeitens mit MoviNeo Go. Vereinbaren Sie unter **069-2475 264-50** eine kostenlose Vorführung oder eine kostenlose Testversion!



NRW-Erfa-Runde zur FMKU: „Meisterausbildung künftig nur mit Logistikern machbar“

Die Erfa-Gruppe „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice (FMKU)“ des Landesverbandes Möbelspedition und Logistik im VVWL NRW hatte sich Anfang April zu ihrer 36. Sitzung bei der Maassen & Becker Intern. Möbelspedition – Lagerung in Alsdorf getroffen. Die Runde bestand aus 15 Teilnehmern (siehe Bild). Zunächst ging es um die letzten FMKU-Zwischenprüfungen: „Die Teilnehmer waren sich einig, dass das Niveau dieses Mal eher niedrig angesetzt war“, so das Verbands-Statement.

Dann ging es um die aktuelle Ausbildungssituation, im Speziellen den Rückgang an Teilnehmern und rückläufigen Schulungsangeboten an Berufskollegien (siehe **der möbelspediteur 05.2025**).

Um die Ausbildung zur FMKU anzuschieben, wurde diskutiert, ob Social-Media-Kampagnen zur erfolgreichen

Rekrutierung von Auszubildenden beitragen könnten oder man wieder verstärkt auf die Eltern zugehen sollte, „um die Popularität und Außenwirkung der FMKU-Ausbildung in ein positiveres Licht zu rücken“, so der O-Ton. „Die aktuellen politischen Rahmenbedingungen sowie das übermäßige Angebot an Möglichkeiten für junge Menschen erschweren es zusätzlich, geeignete Kandidaten für dieses Berufsbild zu gewinnen“. Einen Dämpfer gab es auch von der Weiterbildung zum „Meister für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“. Der laufende Kurs, der im Oktober 2023 mit 15 Anwärtern gestartet war, besteht aktuell aus nur noch elf Teilnehmern. Zudem lagen für den im April gestarteten neuen MMKU-Weiterbildungskurs nur sechs Anmeldungen vor. Die Konsequenz: Die Teilnehmer werden gemeinsam mit den angehenden Logistikmeistern beschult.



Foto: VVWL

Neu im Confern-Netzwerk: „One Umzug Spedition“ aus dem hessischen Münster

Die Mannheimer Conferngruppe hat einen „Neuen“ an Bord: Geschäftsinhaber Ugur Kosar aus dem hessischen Münster bei Dieburg ist mit seiner „One Umzug Spedition“ dem Netzwerk beigetreten. Laut Firmenwebsite (sicherumziehen.com) kann man auf eine über zehnjährige Erfahrung im

Umzug blicken und auf ein Team von rund 40 Mitarbeitern zugreifen. Geschäftsführer der Spedition ist Deniz Yaman, ein Handelsregistereintrag war noch nicht abrufbar.



Foto: Confern



Foto: Sieben Umzüge

Sieben Umzüge baut in Ludwigsburg Selfstorage-Lagerhausmix

2021 haben Tobias Aberle und Yanik Melber „Sieben Umzüge“ in Bietigheim-Bissingen gegründet. Nach der Übernahme von Zenith Umzüge in Freiburg Anfang 2024 starten die beiden Mittzwanziger jetzt das nächste Projekt: In Ludwigsburg soll auf einem 2.000 Quadratmeter großen Gelände ein Selfstorage-Lagermix entstehen – das Unternehmen hat dort das ehemalige Lager eines Elektroinstallationsproduzenten übernommen. Neben einem kleinen Containeraußenlager soll es auch ein 300 Quadratmeter großes

Selfstorage mit Kabinen in unterschiedlichen Größen geben. Ergänzt wird das künftige Angebot durch ein Hochregallager, das auf drei Ebenen auf rund 500 Quadratmetern 180 Regalplätze bereitstellt. Sieben Umzüge beschäftigt an seinen beiden Standorten Bietigheim und Freiburg rund 40 Mitarbeiter, für den Betrieb des kommenden Lagerhauses sind laut einem Bericht in der „Bietigheimer Zeitung“ keine Neueinstellungen geplant. Die Eröffnung war (Stand Anfang Mai) noch für den Juni vorgesehen.

Nächster Mansholt-Neuzugang: Tochter Schlachter-Gruppe übernimmt von Perbandt

Nico Mansholt (Bild, l.) ist weiter auf Einkaufstour: Mit der erst vor wenigen Wochen übernommenen Schlachter-Gruppe (siehe **der möbelspediteur 04.2025**) wird jetzt zum 1. Juli der Fachbetrieb „Gebr. von Perbandt Umzüge“ in Barsinghausen bei Hannover in das Firmenkonstrukt integriert. „Die Firma Gebr. von Perbandt Umzüge wurde 1991 gegründet und seither von Knut und Heike von Perbandt (Bild) geführt“, erklärt Nico Mansholt. „Die beiden gehen nun in ihren wohlverdienten Ruhestand. Auch Knuts Bruder Oliver



Fotos: Mansholt

von Perbandt ist ein wichtiger Bestandteil des Unternehmens, er bleibt dem Umzugsspezialisten erhalten und wird den Standort Barsinghausen zukünftig leiten.“ Dort stehen Mansholt nun acht weitere Mitarbeiter, ein rund 1.000 Quadratmeter großes Möbellager plus Büroräumlichkeiten sowie ein Fuhrpark aus sechs Fahrzeugen und Außenaufzügen zur Verfügung.



Kurz notiert

BAR-Vorsitzender Studd ausgezeichnet

Ian Studd, Generaldirektor der Branchenvertretung „British Association of Removers“, wurde auf der Generalversammlung seines Verbandes vor wenigen Wochen als „Ehrenmitglied auf Lebenszeit“ ausgezeichnet. Studd hatte angekündigt, seine Position im Verband noch in diesem Jahr aufzugeben. Knapp zwölf Jahre war er für die BAR tätig, im Umzug ist er seit Jahrzehnten beschäftigt.



Foto: BAR

Nolte Möbel schließt insolvent



Im November 2024 hatte Nolte Möbel aus Gernsheim Insolvenz angemeldet – die Nolte Group operierte weiter unabhängig von dem insolventen Tochterbetrieb, der Schlafzimmermöbel baute. Anfang Mai wurden die verbliebenen 250 Mitarbeiter über die endgültige Schließung und Geschäftsaufgabe informiert, auch die Kündigungen wurden daraufhin ausgesprochen. Nolte Möbel hätte in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen feiern können.

ÖMTV installiert „Umzugsfachkraft“ im AMS

Bereits bei der Generalversammlung im Herbst 2022 hatten die Mitglieder der österreichischen Branchenvertretung über die Berufsbezeichnung der gewerblichen Kräfte im Umzug abgestimmt. Anfang 2023 starteten wir dann – in Zusammenarbeit mit dem IBW, dem ‚Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft‘, die Entwicklung eines Berufsbilds und einer Tätigkeitsbeschreibung“, so der Verband in seiner jüngsten Mitteilung. Das Ziel war, ein modernes und praxisnahes Berufsbild zu schaffen und als zusätzlichen Effekt auch die Personalsuche effizienter zu gestalten: Dafür wurde der Kontakt zum AMS, dem österreichischen „Arbeitsmarktservice“ (ams.at) aufgenommen, um mit Hilfe des



Foto: ÖMTV

öffentlich-rechtlichen Arbeitsamtes künftig passende Bewerber und interessierte Personen gezielt ansprechen zu können.

„Denn klar ist: Die Tätigkeit als ‚Umzugsfachkraft‘ ist kein Hilfsarbeiterjob“, so der ÖMTV. „Bei der Generalversammlung 2023 haben wir gemeinsam die finale Version abgestimmt und danach an die WKO, das Portal der Wirtschaftskammern, übergeben, die die Implementierung beim AMS vorangetrieben hat.“ Im Mai konnte der Verband schließlich seinen Erfolg verkünden: „Wir sind stolz, dass ab sofort das Berufsbild der Umzugsfachkraft im Berufsinformationssystem des AMS integriert ist.“

Per Newsletter wurden die Mitgliedsunternehmen informiert, dass die für Mitarbeiterakquise zuständigen Personen und das HR über diesen neuen Suchweg Kenntnis erlangen können.



Foto: Dekra

DEKRA ARBEITSSICHERHEITSREPORT 2025

Dekra-Erhebung: Mitarbeiter im Homeoffice arbeiten häufiger krank als beim Arbeitgeber

Bei den allermeisten Beschäftigten ist das Homeoffice nach wie vor beliebt, es gibt aber Probleme durch die Entgrenzung von Privat- und Arbeitsleben. Das ist ein Ergebnis des „Dekra Arbeitssicherheitsreports 2025“, für den bundesweit 1.500 Beschäftigte befragt wurden. Von diesen arbeiten knapp 40 Prozent zumindest teilweise mobil zu Hause im „Homeoffice“. Und dort entstehen laut Dekra Graubereiche: So geben zum Beispiel zwei Drittel der betroffenen Befragten an, „häufiger“ oder „hin und wieder“ trotz Krankheit oder Krankschreibung aus dem Homeoffice heraus zu arbeiten.

89 Prozent, die zumindest teilweise extern arbeiten (89 Prozent), finden es gut, dass sie sich im mobilen Arbeiten oder Homeoffice den Weg ins Büro sparen können. 73 Prozent schätzen es, dass man im Homeoffice auch in gemüthlicher Kleidung arbeiten und 68 Prozent, dass man sich die Arbeitszeit flexibel einteilen kann. 56 Prozent können sich in den eigenen vier Wänden besser konzentrieren.

Laut der Dekra-Arbeitsschutzexperten ist ein Arbeitgeber auch im mobilen Arbeiten für den Arbeits- und Gesundheitsschutz verantwortlich: So ist auch für den Arbeitsplatz in den privaten Räumen eine Arbeitsschutzunterweisung wichtig, bei der auf eventuelle Gefährdungen hingewiesen wird.

KI spielt im Berufsleben kaum eine Rolle

Einen Wandel in der Arbeitswelt, den die Dekra ebenfalls aufmerksam

beobachtet, betreffen digitale Technologien und Künstliche Intelligenz (KI). Diesem Thema stehen die Beschäftigten in Deutschland mehrheitlich gelassen gegenüber. Für mehr als die Hälfte der Befragten (58 Prozent) spielt KI bei der beruflichen Tätigkeit keine konkrete Rolle. Nur 13 Prozent der Beschäftigten äußern die Sorge, dass KI den eigenen Arbeitsplatz überflüssig machen könnte. Immerhin knapp 29 Prozent sehen digitale Technologien als große Erleichterung der beruflichen Tätigkeit.

Arbeitsschutz-Vorschriften häufig ignoriert

Eine wichtige Rolle spielt im beruflichen Alltag weiter die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen. Sie ist bereits seit vielen Jahren gesetzlich vorgeschrieben. In der Umfrage geben aber nur 28 Prozent der Befragten an, dass in ihrem Betrieb eine psychische Gefährdungsbeurteilung stattfindet. 55 Prozent sagen, dass es keine Beurteilung psychischer Gefährdungen gibt (17 Prozent „keine Angabe“).

Auch andere gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz werden häufig vernachlässigt. So geben 25 Prozent an, dass es bei ihnen keine regelmäßige Unterweisung im Arbeits- und Brandschutz gibt. Nur jeder Zweite (51 Prozent) sagt, dass die Sicherheitsregeln im Betrieb immer und von allen eingehalten werden.

Den kompletten Dekra-Arbeitssicherheitsreport 2025 gibt es online zum Download auf [dekra.de/asr2025](https://www.dekra.de/asr2025).

„Möbelpacker ab 10 Euro“: Immoscout24 ändert Infoseiten nach Berichterstattung

In der möbelspediteur 05.2025 hatten wir über die Umzugsratgeberseiten von Marktführer Immoscout24 berichtet. Darin wurde unter anderem Kunden erklärt, dass diese „Möbelpacker ab 10 Euro die Stunde“ buchen könnte. Unsere kleine Meldung sorgte für viel Wirbel in der Berliner Zentrale des Immobilienriesen und einen Anruf von Joern Hagenuth (Bild), Director der Business Unit Relocation & Finance. Er stellte klar, dass Immoscout24 „weder Preisdrückerei noch Schwarzarbeit“ toleriere und auch nicht empfehle. Die Darstellung im Onlineartikel sei „auf einen menschlichen Fehler“ zurückzuführen und „durchgerutscht“. Aktuell ist das Wording in dem Infoartikel bereits auf „Unterstützung durch professionelle Möbelpacker“ geändert worden, zudem wurden jegliche Preisempfehlungen für



studentische Helfer entfernt. Außerdem werden die Blogseiten derzeit von einem externen Anbieter grundlegend überarbeitet und aktualisiert.

Kerekes: „Es gibt zwei Typen von Selfstorage-Betreibern: Altersvorsorger und Verkäufer“

Selfstorage-Berater und -Softwareausstatter Sebastian Kerekes (Bild, karibu.com) erklärte Ende Mai in einem Onlinebeitrag, dass es nur zwei Typen von Selfstorage-Betreibern gäbe: „Es gibt zwei Typen von Self-Storage-Betreibern: Die einen bauen eine Altersvorsorge auf, die anderen, um zu verkaufen.“ Wer seine Anlage gewinnbringend verkaufen wolle, der plane bereits von



Anfang an anders – mit dem Käufer im Auge. Zwei Käufertypen bestimmten dabei die Strategie, so Kerekes: „Typ 1 sind Portfolio-Aufkäufer wie Shurgard, die Standorte in die eigene Marke integrieren. Entscheidend sind Lage, Größe und Bauart. Die müssen zum Portfolio passen.“ So geschehen sei es bei den Übernahmen von Prime, Top Box und Pickens (wir berichteten mehrfach). Bei Typ 2 handele es sich dagegen um sogenannte „Marken-Übernehmer“, welche die komplette Marke übernehmen und durch Optimierung und Ausbau ihr Geld damit verdienen wollen. „Wer bei doppelter Standort-Anzahl doppelt so viele Mitarbeiter braucht, ist unattraktiv – voll automatisierte Ketten sind attraktiver“, weiß Kerekes. Ineffiziente Systeme könnten jedoch einen Verkauf blockieren – ein möglicher Grund, warum manche Anbieter jahrelang keinen Käufer finden. „In diesem Fall wird vom Verkauf geraunt, aber die Verkaufsmeldung bleibt aus, das ist enttäuschend.“

Kurz notiert

Diebolds Selfstorage öffnet als „Diebox“

Seit Ende Mai ist die neue Selfstorage-Anlage des Umzugslogistikers Diebold in Offenburg geöffnet. „Diebox“ (diebox-selfstorage.de) heißt sie und tritt mit einer Website mit vielen Animationen an, die den Buchungsprozess erleichtern sollen. Die Seite lässt sich in Deutsch, Englisch und Französisch aufrufen. Die Anlage befindet sich auf dem Speditionsgelände des Logistiklers.



Aktuell ist diese noch sehr überschaubar dimensioniert: Auf zwei Ebenen stehen 77 Mietabteile zur Verfügung.

In eigener Sache: Movingstar.de

In der letzten Ausgabe berichteten wir im Rahmen unserer Titelgeschichte über den Stand der KI-Entwicklungen bei dem Branchenspezialisten



Foto: Movingstar.de

Movingstar.de: Dabei verpflanzten wir den Firmensitz der Softwareschmiede von Hennef (Rhein-Sieg-Kreis) ins 30 Kilometer entfernte Bad Honnef (ebenfalls Rhein-Sieg-Kreis). Weiter korrekt ist aber deren Adresse im World Wide Web: Sie lautet movingstar.de.

„Unser Eltern wollten immer, dass ich die Firma weiterführe“

Die Bremer Umzugsspedition Waldemar Seidler wird dieses Jahr 70. Ein Gespräch mit dem Firmenchef über die Arbeit mit der Familie, Lkw im Retro-Look, Empfehlungsgeschäfte, den runden Firmengeburtstag und Mitarbeiterproblematiken. Um acht Uhr morgens.



Familiensache: Für den 47-jährigen Waldemar Seidler (hier mit Mama Inge und Schwester Roswitha Seidler-Namnink) war klar, dass er seine Geschwister für die Fortführung der Arbeit seines Vaters als Unterstützung einfach brauchen konnte.

Guten Morgen, Herr Seidler, wann hat Ihr Arbeitstag heute früh angefangen?

Waldemar Seidler: In der Firma bin ich jetzt seit zwanzig vor sieben.

Und wann endet Ihr Tag?

Seidler: Mal um 17 Uhr, mal um sieben.

Haben Sie eine Sechs- oder Fünf-Tage-Woche?

Seidler: Eine Fünf-Tage-Woche, aber dafür ist die auch sehr ausgelastet.

Und das machen Sie schon seit 2007 als Geschäftsführer? Wann sind Sie in Ihren elterlichen Betrieb eingestiegen?

Seidler: Das war '98 oder '99, um den Dreh herum.

Sie sind Baujahr '78, das heißt, Sie hatten welche Ausbildung damals...?

Seidler: Ich habe die Ausbildung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann getätigt, danach gleich schnell den

Wehrdienst geleistet, zehn Monate lang. Ich wollte das alles möglichst schnell beenden. Danach habe ich dann gleich die fachliche Eignung zum Führen von Güterkraftverkehrsunternehmen gemacht. Das war ein dreimonatiger Crashkurs. So bin ich da reingeschlittert. Den Lkw-Führerschein habe ich auch noch eben schnell gemacht. Und dann ging das gleich weiter hier im Betrieb.

Ich war bei der Konstruktion Ihrer

Geschäftsführung ein bisschen erstaunt: Ich könnte jetzt mehrere Firmen aufzählen, bei denen sich ein Brüderpaar zusammengefunden hat. Aber dass gleich drei Geschwister zusammen in einer Firma arbeiten, und zwei davon in der Geschäftsführung, ist doch recht selten. Vor allem, weil es bei Ihnen einen großen Altersabstand gibt. Wie haben Sie drei sich gefunden, dass Sie, Ihre Schwestern Roswitha und Anja gesagt haben, so teilen wir uns auf?

Seidler: Wir mussten ja irgendeinen Übergang finden. Und man weiß ja selbst: Mehr als zwei in einer Geschäftsführung, das kann immer Ärger geben. Alle waren wir so nach und nach drin. Jedes meiner Geschwister hat eine Ausbildung abgeschlossen und war danach im Betrieb. Meine Schwester Roswitha, die ist ja jetzt schon 62, ist damals als erste in den elterlichen Betrieb eingestiegen. Und die jüngere Schwester ist auch schon lange dabei, rund zehn Jahre vor mir, und dann kam ich. Und unsere Eltern wollten immer, dass ich die Firma mal übernehme und weiterführe.

Hat ja auch geklappt.

Seidler: Ja, das war eben der Wunsch meiner Eltern, dass mit dem Sohn die nächste Generation übernimmt.

Es war aber nicht so langfristig geplant, dass Sie wegen dem Speditionsnamen auch denselben Vornamen wie Ihr Vater bekommen? Ich kenne das fast nur aus Bayern, dass dieselben Vornamen weitergeben werden, das hätte ich nie in Norddeutschland verortet.

Seidler: Ja, das ist selten, aber es gab hier Karl Müller und auch ein Hans-Ortwin Tolmien heißt wie sein Vater, es

„Wir haben fünf Tischler hier, richtige Küchentischler, dazu Möbelmonteure und Fahrer – und dafür schätzen uns unsere Kunden.“



Vertrauter Anblick im Norden: Waldemar Seidler setzt seit Jahrzehnten auf den tradierten Look seiner Lkw.

gibt da schon einige. Das sind alte Werte und Traditionen, die so weitergegeben werden. Heute ist das, glaube ich gar nicht mehr so.

Wie groß ist Ihre Spedition heute? Und Ihr Team?

Seidler: Wir haben heute rund 20 Mitarbeiter. Ich hätte gerne 30 oder 40 Mitarbeiter, wir haben auch genug Aufträge, aber ich kriege nicht mehr Leute. Und was sich hier vorstellt, damit macht man sich nur den Ruf kaputt. Im letzten

Jahr hatten wir tatsächlich zwölf Neueinstellungen. Einen habe ich nach einer Woche rausgeschmissen und einer ist tatsächlich gleich nach einer Stunde abgehauen. Der hatte sich als ‚ich bin der Beste, ich kann alles‘ vorgestellt, den haben wir angemeldet zum Probearbeiten und als er dann mal einen Schreibtisch tragen sollte, hat er sich den Finger gequetscht und wir haben ihn nie wiedergesehen.

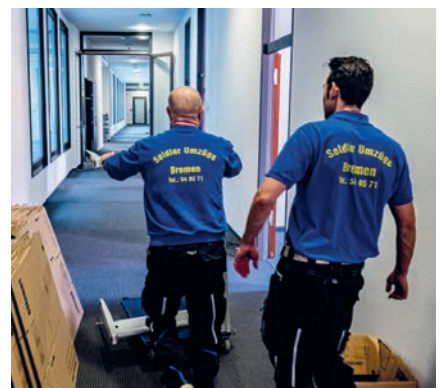
Sie haben heute mehrere Standorte,

ist das richtig?

Seidler: Ja, neben Bremen sind wir im Freihafen Bremerhaven, in Weihe haben wir einen Standort, aber dort ist das Büro nicht durchgehend besetzt. Das lässt sich ja sonst auch gar nicht bezahlen, es kommt ja dort gerade mal ein Kunde pro Monat ins Büro. Ansonsten fahren wir immer raus zu den Kunden. Oder machen alles telefonisch. Oder per Videokonferenz. Das hat sich ja seit Corona alles vereinfacht.

Im Fuhrpark sind zehn Möbelwagen, von dreieinhalb bis 15 Tonnen haben wir alles. Vora allem haben wir sehr viele Stammkunden.

Ihre Webseite weist für Ihre Spedition gleich zwölf Spezialisierungen



aus. Das heißt, Sie verstehen sich als klassischer Allrounder, der alles im Umzug macht, von der kleinen Einzimmerwohnung eines Studenten oder der Oma bis hin zum großen Haus, deren Bewohner ins Ausland gehen?

Seidler: Ja. Und tatsächlich genau dafür schätzen uns die Kunden. Beispiel: Wir haben die Eltern mit einer 800-Quadratmeter-Villa, die haben ein Kind, einen Studenten, wo dann mal eben ein Zimmer gefahren werden muss. Damit sind die zufrieden, und wenn dann deren eigener Hausstand nach Südafrika, Kanada oder Südamerika verlagert werden muss, machen wir das. Ich sag' mal: Eine Einzimmerwohnung, die kann wirklich jeder, aber mit Hülsta-, Interlübke- oder USM-Haller-Schranksystemen, wo wirklich Spezialisten gebraucht werden, dann haben wir die hier. Wir haben fünf eigene Tischler, richtige Küchentischler, die auch Änderungsarbeiten durchführen können. Dazu kommen Möbeldmonteure und Lkw-Fahrer, alle festangestellt.

Sie betonen ja, wenn man Artikel über Sie liest, dass Sie wirklich jeden Auftrag mit eigenen Leuten umsetzen. Das heißt, Sie müssen zwangsläufig ja dann Aufträge ablehnen oder Kunden um einen anderen Termin bitten, so nach dem Motto, 'das können wir zur Monatsmitte, dann wird's auch 200 Euro billiger'?

Seidler: Richtig, es geht darum, den Monat richtig zu füllen, aber nicht



Eigenes Team ohne Kompromisse: Waldemar Seidler setzt bei jedem Job auf sein festangestelltes Personal - ohne Kompromisse, wie er betont.

billiger. Es ziehen ja aber auch nicht alle zum Monatsende um, derzeit gibt es viele, die ihr Haus verkaufen, die müssen ja dann nicht zwingend immer so raus. Wir planen das zusammen mit unseren Kunden und müssen nur im seltensten Fall ablehnen. Sowa hatte ich gerade auch eben noch, 90 Kubikmeter nach Süddeutschland, den kannst du nicht einfach reinquetschen. Aber wir machen das nicht so, dass wir einen Auftrag annehmen und dann an Partner oder andere Unternehmer abgeben. Wir geben wirklich nichts weiter. Was wir nicht selbst schaffen, das machen wir auch nicht.

Das werden aber immer weniger, die so denken.

Seidler: Ja, ich höre das aber auch von Kunden, die das schätzen. Wir hören das auch, wenn wir Anfragen aus der Bundeswehr oder anderen Organisationen bekommen, ob wir Zeit hätten. Wir haben das hier schon bei Subunternehmern erlebt, da kommt einer, der spricht Deutsch und übersetzt für alle anderen. Sowa möchte ich nicht. Da muss man dem Kunden von vorneherein sagen, dass man den Auftrag annehmen kann, aber zu einem anderen Termin. Aber so wie wir machen das die wenigsten Betriebe da draußen.

Nochmal zurück zum Thema Mitarbeiter. Sie haben es ja doppelt schwer: Zum einen ist der Job nicht allzu beliebt, als gewerblicher Mitarbeiter Schreibtische schleppen zu müssen und zum anderen leben sie in einem Ballungsraum, wo es eine große Konkurrenz unter Speditionen gibt. Wie halten Sie Ihre Fluktuation so gering wie möglich? Das Problem haben ja nahezu alle Ihrer Kollegen im gewerblichen Bereich.

Seidler: Nein, das haben wir gar nicht. Wer einmal bei uns ist, der bleibt. Wir zahlen weit über dem Durchschnitt, ich kenne keine Spedition in Bremen, die mehr zahlt als wir. Es geht keiner, außer, es ist mal ein Mitarbeiterstreit, aber das kann man immer lösen. Es gehen Mitarbeiter nur, wenn sie selbst Probleme haben. Wie ich das vorhin schon sagte, die



zwölf in einem Jahr. Wenn unsere Jungs merken, die Neuen sind faul, drücken am Lkw rum oder mit den Kartons, dann sagen die mir das zwei-, dreimal, und dann sind die ganz schnell wieder raus. Die Mitarbeiter bei uns, ja, die gehen eigentlich mit uns in Rente.

Ich springe mal zu einem anderen sperrigen Thema: Sie haben ja auch eine komplette UGL online gestellt. Wie viele Kunden füllen die aus? Erhalten Sie halbvolle Listen oder Anrufe, dass Kunden das angefangen und dann aufgegeben hätten?

Seidler: Es gibt es Kunden, die unser Formular online ausfüllen und dann zurückgerufen werden wollen. Diese Liste, das sind ganz wenige. Aber das gibt uns die Möglichkeit, im Telefongespräch später, mit Bildern, im Videocall oder dass jemand rausfährt, das genau abzuschätzen. Das ist der erste Schritt, um den Kunden zu sagen, komm, meld dich bei uns. Das ist tatsächlich immer noch so, dass sehr viele Kunden anrufen.

Wie sieht es bei Ihnen in Sachen Empfehlungsgeschäft aus?

Seidler: Über Empfehlung geht bei uns ganz, ganz viel. Weil wir auch eigene Fahrzeuge und eigene Mitarbeiter haben, das spricht sich rum.

Wie weit sind Sie vernetzt? Dafür,

dass Sie an einem der größten Häfen sitzen, von dem es in die Welt geht, sind Sie kaum in Netzwerken, doch nur in Ihrem Landes- und Bundesverband, richtig?

Seidler: Richtig.

Wie realisieren Sie dann europäische oder Übersee-Umzüge?

„Wir liegen recht zentral im Stadtgebiet, seit den Sechziger Jahren sind wir hier. Daher haben wir das Recht, unserer Gewerbe hier betreiben zu dürfen.“

Jetzt zu Ihrer Besonderheit, die im Web immer wieder hochgespült wird und die wir vor fünf Jahren auch bei uns im Blatt hatten: Wie ist es dazu gekommen, dass die ‚Gelben Seiten‘ Sie online mit einem Film

als ‚Singender Spediteur‘ auf deren ‚Macherseiten‘ veröffentlicht haben?

Seidler: Wir wollten damals ein Video machen. Und da ich privat auch

sehr musikalisch bin, kam das eine zum anderen.

Welche Werbung machen Sie sonst? Ich habe den Film gefunden, dann findet man das eine oder andere Advertorial, etwa im Weserkurier, aber mehr nicht. Mit welcher Werbung treten Sie lokal auf?

Seidler: Ein bisschen mit Googlewerbung, ein bisschen über die Zeitung. Wir hatten früher auch mal einen Fußballverein gesponsort, machen wir aber nicht mehr. Unser Punkt ist die Qualität und die Langlebigkeit. Und unsere Mitarbeiter. Sowas spricht sich auch im Alten- oder Seniorenheim und in den Stadtteilen rum. Viele Kunden kennen seit Jahrzehnten auch unsere Lkw, die blaugelben mit ‚Seidler‘ drauf. Und die wollen keine Kleingewerbetreibenden. Davon haben wir derzeit viel in der Ecke, die machen ein Kleingewerbe auf und fahren mit einem Sprinter durch die Gegend, stellen Anhänger überall in Bremen auf mit dem Wort ‚Umzüge‘ drauf, wo man eigentlich nur noch das Ordnungsamt anrufen könnte. Und das ist das Schäßbige, wie die dann arbeiten



Familie Seidler auf ihrem Betriebshof in Bremen: (v.l.): Waldemar ist Geschäftsführer, in gleicher Funktion agiert auch seine Schwester Roswitha, die zudem die Dispo führt, Inge schaut nur noch privat nach ihrer Familie im Betrieb und Anja, Schwester Nummer 2, ist Kundenbetreuerin. Die dritte Generation der Speditionsfamilie Seidler gibt es bereits und Firmenchef Waldemar hofft, dass sie einmal in seine Fußstapfen und die seiner Schwestern treten werden.



Blick zurück auf 70 Jahre: Vater Waldemar Seidler (Bild r.) fing sein Gewerbe mit Planenwagen an.



oder teilweise Kunden übers Ohr hauen wollen.

Das heißt, es ist, ich formuliere mal vorsichtig, wirklich Absicht bei Ihnen, dass Sie im positiven Sinne auf diesen Retro-Look bei der Beschriftung und Beklebung Ihrer Lkw setzen? So fahren Sie ja schon seit Jahrzehnten durch Bremen.

Seidler: Ja, richtig. Wir behalten diesen Look. Die blauen Lkw mit dem gelben Balken da durch, ja, das sind wir.

Gut, Sie sind ‚blau‘, aber wie grün sind Sie dabei? Im Moment drängen sich ja viele Zertifizierungen in den Vordergrund.

Seidler: Ja, wir haben uns darüber mit einigen unterhalten. Das ist für uns nicht Sinn des Geschäftes, dafür über 1.000 Euro im Jahr zu zahlen. Wir unterstützen hier am Standort von Bremen jetzt einen kleinen Verein, der neue Bäume pflanzt. Der will wieder Urwälder stellen. Von jedem Umzug geht da eine Summe hin. Darüber hinaus fahren wir mit den neuesten Möbelwagen, kraftstoffreduziert, Euro 6.

Stichwort Facebook, Instagram und Social Media allgemein: Sie posten ja tatsächlich regelmäßig Content. Wie motivieren Sie Ihre Mitarbeiter dazu, Fotos zu machen oder geht regelmäßig jemand mit?

Seidler: Das bin dann meistens ich. Als

jetzt letztens unsere Mitarbeiter auf der Fähre nach Dänemark waren, habe ich gesagt, macht doch mal ein Foto davon und von euch. Man kann mal das eine oder andere Highlight im Social Media posten, aber jede Woche dasselbe, da sind die Leute doch gelangweilt. Das merke ich doch an mir selbst, es gibt einige, die posten jede Woche irgendwas, die klicke ich dann irgendwann weg, weil mir das zu langweilig wird. Und wer zu viel nervt im Netz, der ist schnell weg bei den Menschen.

Jetzt habe ich Glück gehabt, Sie haben bei mir mit Ihrem 70-jährigen Bestehen angeklopft und Sie würden ‚was im Mai machen‘*. Erzählen Sie doch mal.

Seidler: Wir haben uns hier vor rund zehn Jahren eine neue Lagerhalle am Firmensitz gegönnt. Dadurch haben wir ein 2.000 Quadratmeter großes Möbelager – an den anderen zwei Standorten haben wir auch noch einmal 2.000 Quadratmeter. Wir haben jetzt vor, hier

unter der Überdachung der Halle Sitzbänke aufzustellen, ehemalige Mitarbeiter, größere Kunden und Stammkunden einzuladen. Es gibt dann ein Catering mit einem Grillmeister, ein Getränkewagen ist gebucht, zudem von Hüpfburg bis Tischkicker viel für die Kinder.

Ist Seidler eigentlich je in Bremen umgezogen? Sie haben heute zehn Möbelwagen, aber Ihr Vater hatte ja damals mit nur zwei Wagen angefangen.

Seidler: Meine Eltern hatten damals die zwei Fahrzeuge an einer Tankstelle hier stehen, als sie angefangen hatten. Ende der Sechziger Jahre konnten sie dieses Grundstück hier kaufen und seitdem sind wir hier. Wir liegen hier auch recht zentral im Stadtgebiet, deswegen dürfen wir unser Gewerbe hier noch betreiben, das Recht haben wir. So etwas wäre heute bei unserer Größe gar nicht mehr möglich.

***Das Gespräch wurde Mitte März geführt.**



Der Familienclan Donath Sechs unter einem Dach

Egal, auf welches internationale Treffen im Umzug man schaut: Ein oder zwei Donaths sind immer vor Ort, ob in Europa, den USA oder Fernost. Das ist kein Wunder: Im Familienclan des hessischen Umzugs- und Relo-Spezialisten arbeiten gleich sechs Donaths.



Foto: Weinard

Das Donath-„D“ als „Door to the world“: Längst ist man Spezialist für weltweite Umzüge und Relocation-Services.

Die Wurzeln des Logistiklers reichen bis 1904 und die Stadt Görlitz zurück. Aber erst seit 1996, initiiert durch den Zusammenschluss mit Th. Hoffmann aus Frankfurt, heißt der Betrieb, der ab 1972 in Königstein saß, „Donath“. 2006 spaltete sich Donath Relocation ab.

Seit gut einem halben Jahr ist das mondäne Städtchen Königstein für die Donaths allerdings Geschichte – das große Areal wurde an einem Immobilieninvestor verkauft, das Familienunternehmen fand ein neues Heim vor den Toren Eschborns, in Steinbach. Dort hatte sich PSG, ein Spezialist aus der Gasanalytik-Produktion, erst 2021 ein hell und offen gebautes Firmengebäude auf zwei Etagen samt lichtdurchflutetem, modernem Lager gebaut – inzwischen sitzt dieser aufgrund einer Standortzusammenführung in Hochheim und Donath als Immobilien-Nachfolger in einer der modernsten und ansehnlichsten Umzugspeditionen Deutschlands.

Den Überblick über Donath International, den hat Michael Donath: Der 67-Jährige, gerade erst am 16. Juni konnte er seinen Geburtstag feiern, ist der Unternehmensinhaber. Wobei ein Auge auch immer wieder von Steinbach nach München schweift, wo er seit rund 20 Jahren mit Rolf Rosenberg den südlichen Ableger seines Unternehmens führt.

Die Spitze des Unternehmens besteht heute jedoch aus gleich drei Köpfen: Michaels Bruder Oliver, 58 Jahre alt, sitzt in der Geschäftsführung neben Michaels Sohn Chris, der vor ein paar

Jahren dorthin aufgerückt ist.

Michaels Frau Penny Ann ist die „Internationale“ im Unternehmen: Die 67-Jährige leitet Donath Relocation.

Fehlen noch zwei der sechs kaufmännischen Donaths: Michaels Tochter Samantha verantwortet Marketing und Onlineaktivitäten des Umzugsspezialisten und in der Kundenbetreuung arbeitet Sabine Donath im Team mit jeweils zwei Kollegen und Kolleginnen für eine reibungslose Umzugsabwicklung.

-Anzeige-



ROLLBRETTE



ROLLBOX



**UMZUGSEQUIPMENT
EINFACH MIETEN**

- ✓ für Profis
- ✓ zuverlässig und nachhaltig
- ✓ 9x in DACH-Region

**Auf Wunsch
bundesweite
Anlieferung
und
Abholung**

Alle Mietprodukte und Details finden Sie auf www.roldorent.de

☎ +49 (0)2251 149 62-0 ✉ info@roldorent.de



Bild: Donath
der möbelspediteur 11.2024 | 23

Neues Zuhause für Donath Von Königstein nach Steinbach

Seit dem 31. Oktober hat Donath in Steinbach ein neues Zuhause gefunden. Der renommierte Umzugs- und Relocation-Spezialist hat sich in einem Neubau in der Wieskircheer Straße niedergelassen, nahe der Finanzstraße.

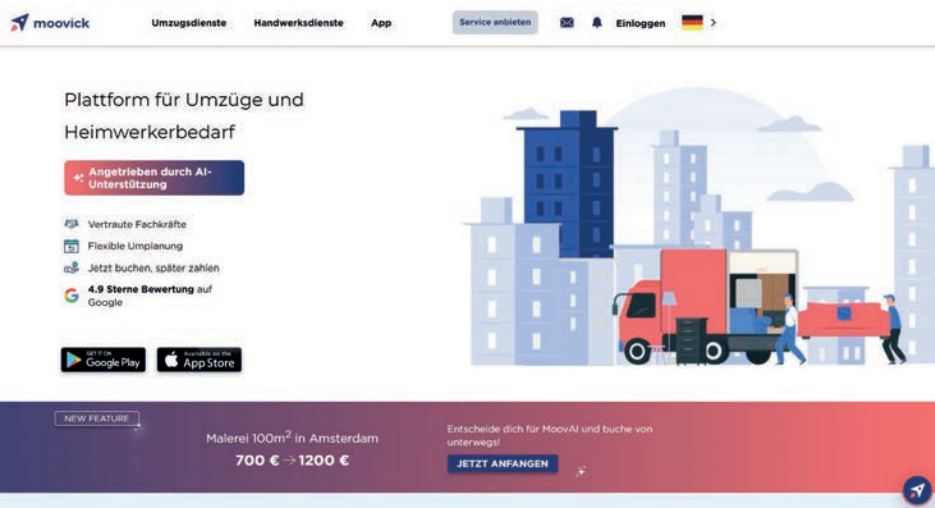
Eschborn. Das neue Gebäude steht auf Nachhaltigkeit mit Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, Fußbodenheizung, LED-Beleuchtung und einem umfassenden LED-Beleuchtungskonzept. Donath wurde 1998 in Görlitz gegründet.

Ab 1972 war das Unternehmen in Königstein als „Möbeltransport Götz“ tätig. 1996 fusionierte es mit der TH Hoffmann ex Donath. 2006 wurde mit der Gründung von „Donath Relocation“ ein weiterer Meilenstein erreicht.

- Anzeige -

„I like to Moovick, Moovick“ Die „Kostenberechnung mit AI“ wird 3

Eine „ultimate Lifestyle-Plattform für das komfortable Leben“ nennt sich der recht neue Anbieter Moovick, der seinen Stammsitz im bayerischen Altötting angibt. Und der feiert gerade seinen dritten Geburtstag. „Kostenberechnung mit AI“ sei die Stärke der Marke.



gehen zurück bis zum Start-up „Luggage Pool“ von Havrylova, eine Mischung aus Möbeltaxi und den illegalen Anfängen von Uber: „Luggage Pool ist eine Onlineplattform, auf der sich jeder registrieren kann, der ein Auto oder einen Lieferwagen besitzt, um dann anderen Menschen dabei zu helfen umzuziehen, Möbel aus einem Möbelhaus zu transportieren oder einfach nur sperrige Gegenstände zu transportieren“, sagte die Gründerin damals der Website Startupvalley“.

Zahlung im Voraus mit Karte und Überweisung

Laut seiner LinkedIn-Profilseite gibt es Moovick zwar bereits seit 2020, aber die Website haute Anfang dieses Monats einen 30-Euro-Gutschein zum dritten Geburtstag raus.

Moovick existiert zwar auch als reine Website, fokussiert sich jedoch darauf, dass Anfragen über eine Applöschung gestellt und genutzt werden, die für Mobilgeräte mit Apple- oder Google-Betriebssystem laufen. Mit dieser „Umzugs- und Service-App kann man bequem von der Couch aus Umzüge, Reinigungsarbeiten, Handwerker und verschiedene Heimwerkerdienste buchen und verwalten“, heißt es dazu. „Moovick ist ein Messenger, der Kunden, die innerhalb und außerhalb Deutschlands umziehen möchten, mit professionellen Umzugsunternehmen zusammenbringt, die über die nötige Kompetenz verfügen, um das eigene Hab und Gut sicher zu transportieren

und die Zerbrechlichkeit zu beseitigen.“ In zwei Märkten ist Moovick aktiv, in den Niederlanden und Deutschland. Über 5.000 Umzüge will man nach eigenen Angaben seit Bestehen vermittelt haben – der Handwerkerbereich ist da eher rückläufig zu nennen, auf zehn Umzüge kommt ein Monteur- oder Reparaturauftrag.

Zwei Ex-Expats im bayerischen Altötting

Überwacht werden die Einsätze in beiden Ländern von Geschäftsführerin Anastasiia Havrylova im beschaulichen Altötting als „Ethos UG“, gegründet hat es die Chefin mit ihrem Mann Palash. Beide seien, so die knappe Firmenhistorie, als Expats nach Stuttgart gezogen und dort sei die Idee für Moovick geboren worden. Die Wurzeln von Moovick

An Moovick fallen zwei Besonderheiten sofort ins Auge: Es findet ein weitgehender Verzicht auf die marktübliche Portalformel „bis zu xx Prozent billiger umziehen“ statt – es steht lediglich irgendwo auf der Website, dass man als Kunde „hohe Umzugskosten spart“. Bezahlt wird im Voraus. Wenn sich beide Vertragspartner einig sind, erfolgt eine Onlinezahlung per Kreditkarte oder durch den Anbieter Sofortüberweisung. Die zweite Besonderheit ist ein Schutzmechanismus seitens Moovick, Direktkontakte zwischen Kunden und Dienstleister unter Umgebung der eigenen Plattform auszuschalten: Umzugskunden auf der Suche nach einem Dienstleister sollen zwar Wohnungsdetails, aber keine genaue Adresse in ihrer Ausschreibung angeben. Und auch bei Reinigungs-, Montage- oder Reparaturaufträgen sollen Kunden keinesfalls ihre Hausnummer angeben.

Der unbekannte Onliner „Umzug-365“ und seine Geschwister

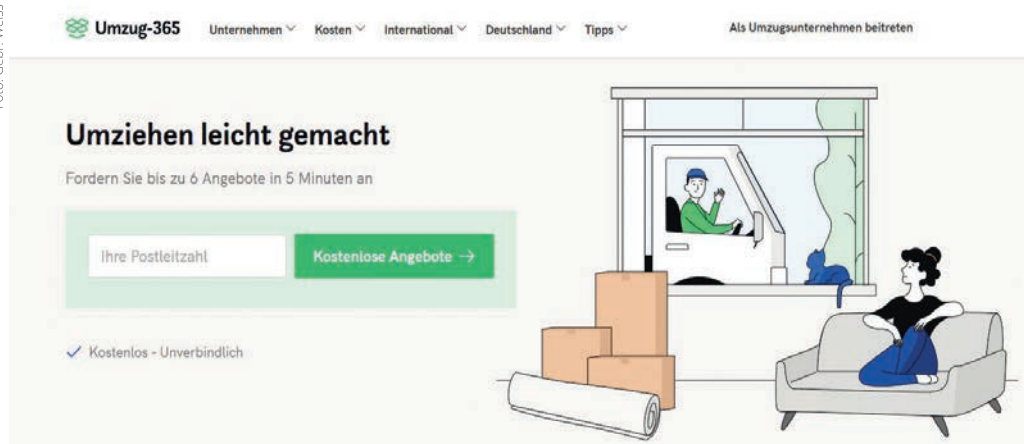
Der niederländische Anbieter Umzug-365 ist in Branchenkreisen eher unbekannt. Dabei spannt die Firma inzwischen ein internationales Netzwerk, das selbst Movinga in seinen besten Tagen nicht vorweisen konnte. Einige Ungereimtheiten finden sich jedoch.

In Sachen Bedienung und Optik gleicht Umzug-365 seinen vielen, vielen Onlinerverwandten: Wer als Kunde einmal einen dieser Automaten bedient hat, der die groben Umzugsdaten für die Zusendung diverser Umzugsangebote abfragt, hat wenig Probleme. Diese Anfragen sollen auch ausschließlich digital erfolgen – zwar gibt es eine Telefonnummer im Impressum, aber die beginnt mit der Vorwahl „032“. Dahinter verbirgt sich weder ein Land noch eine norddeutsche Stadt, die 032 verbirgt den eigenen Standort, denn sie ist nicht geografisch fest zugeordnet – laut diverser Ratgeberseiten nutzen Spammer diese Vorwahl sehr oft, aber die Nutzung dieses sogenannten „ortsunabhängigen Rufnummernraum für Nationale Teilnehmerrufnummern (NTR)“ heißt nicht immer etwas Schlechtes.

Deutscher Sitz in Berliner Friedrichstraße

In diesem Falle ist es eher unlogisch: Der Unternehmenssitz von Betreiber Skydreams (skydreams.com) liegt in den Niederlanden, jedoch ist eine deutsche Adresse in der Berliner Friedrichstraße aufgelistet und müsste demnach auch über einen Telefonanschluss mit der Vorwahl 030 besitzen. Geführt wird das internationale Mutterunternehmen von den beiden Vorständen Luís Verbakel und Mark Feenstra, die deutsche Dependence leitet Maxine Lukas. Die Niederländer haben ein internationales Netzwerk gesponnen, das

Foto: Gebr. Weiss



Sieht man, kennt man, bedient man: Umzug-365 baut keine erkennbaren Hürden auf, wer einmal einen Automaten mit seinen Umzugsrahmendaten gefüttert hat, kommt auch hier klar.

seinesgleichen sucht: In Irland ist man als Getamover.co.uk aktiv, in Italien wird mit Traslochi24.it um Umzugsanfragen gebuhlt, in Frankreich heißt das Demenagement24.com, in Spanien Mudanzas24.es und in der Schweiz ist man mit gleich zwei Angeboten und Sprachversionen am Start, mit Umzug-365.ch und Demenagement365.ch. Doch das feine Spinnennetz endet nicht an den europäischen Grenzen: In Australien tritt man mit au.moving24.com an, und wer das Länderkürzel der URL leicht modifiziert, landet mit us.moving24.com in Nordamerika: „Mit über 15 Jahren Erfahrung und Niederlassungen in über 150 Märkten weltweit, sind wir der vertrauenswürdigste Name für internationale und nationale Umzugsdienste“, heißt es auf der deutschen Website. Im einwohnerreichsten Land Europas kann sich Umzug-365.de laut eigenen Angaben auf rund 230 Partner stützen,

die ihnen die Umzugsleads abnehmen. Genannt werden diese „Spezialisten“ und „Service-Profis“, mehr Details über die Qualifizierung der Partnerbetriebe findet man nicht. An anderer Stelle der Website findet man die Zahl von 310 externen Umzugsdienstleistern, die es in Deutschland für Umzug-365 geben soll. Damit würde das niederländische Unternehmen etwa jeden fünften Auftrag, den es vermitteln kann, in Deutschland erwirtschaften: Weltweit sollen es rund 1.400 Abnehmer für die Skydreams-Leads geben. Rund 48.000 Angebotsanfragen sammelt der Onliner pro Jahr ein, auf über 150.000 abgeschlossene Projekte will man so bereits gekommen sein. Der Umzug ist nicht die einzige Einkommensquelle von Skydreams: Mit Homedeal – etwa mit den Endungen .com, .nl oder .ch – suchen Kunden Handwerker fürs Eigenheim.

Alleinstellungsmerkmal: „Lieferung an Aufstellungsort“?

Die Hälfte der Kunden würde den Anbieter wechseln, wenn keine Lieferung „Frei Verwendungsort“ angeboten wird – der Hermes Einrichtungs Service hat Liefer- und Verkaufspotenziale für Händler und Hersteller von Möbeln und Elektrogeräten untersucht.



Foto: HES

Die Art der Zustellung entscheidet bei sperrigen Produkten zunehmend über Kauf oder Abbruch: Eine aktuelle Studie des Hermes Einrichtungs Service zeigt, dass ein erheblicher Teil der rund 1400 befragten Konsumenten Bestellungen bewusst abbricht oder den Anbieter wechselt, wenn keine Lieferung bis zum Verwendungsort angeboten wird. Die Erhebung trägt den Titel „Erfolgsfaktor Lieferung – der Leitfaden für Händler und Hersteller“ und

entstand in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut Cogitaris.

Der „Abbrucheffekt“ bei Großgeräten

Besonders ausgeprägt ist dieser Abbrucheffekt bei Elektrogroßgeräten: Rund 50 Prozent der Befragten würden in diesem Fall lieber den Händler wechseln. Auch bei Möbeln liegt dieser Anteil mit 42 Prozent hoch. Selbst bei Fernsehern (27 Prozent) und Sportgeräten (26 Prozent) zeigt sich ein spürbarer Einfluss der angebotenen Zustelloptionen auf die finale Kaufentscheidung. „Für Händler von sperrigen Gütern wie Möbel, Elektrogroßgeräten und Co. ist es essenziell, flexible und kundenorientierte Lösungen anzubieten, um ihre Marktposition zu sichern“, erklärt Fanny Haltenhof, Head of Customer Satisfaction Last Mile bei HES. „Unsere Studie macht deutlich: Das 2-Mann-Handling mit Lieferung bis zur Verwendung ist längst kein Zusatzangebot mehr – es ist zentrale Kundenerwartung.“

Service entscheidet über Kundenzufriedenheit

Die Zustelloption „Frei Verwendungsort“ – also die Lieferung bis an den Ort der Nutzung, zum Beispiel Wohnzimmer oder Küche, – erzielt mit 4,7 von 5 Punkten die besten Bewertungen unter den Befragten. Besonders hoch ist die Zufriedenheit bei Möbeln und Elektrogroßgeräten.

Deutlich schlechter schneiden Lieferungen „Frei Bordsteinkante“ ab: Hier vergeben Kunden lediglich die Note 3,0 bei Möbeln und 3,2 bei Elektrogroßgeräten. Ein weiterer kritischer Punkt: 43 Prozent der Befragten wussten nicht, dass „Frei Bordstein“-Lieferungen nur bis zur Straße erfolgen und sie ihre Bestellung selbst in die Wohnung tragen müssen. Dieses Informationsdefizit sorgt häufig für Unmut und kann die Kundenzufriedenheit beeinträchtigen.

Leistungen wie Verpackungsentsorgung, Altgerätemitnahme oder Anschlusservice trafen auf eine hohe Nutzungsbereitschaft, würden beim Verkaufsprozess jedoch häufig nicht angeboten oder ausreichend kommuniziert. Besonders im Möbelsegment zeigte sich eine deutliche Lücke zwischen Bedarf und Angebot: 40 Prozent der befragten Käufer geben an, dass ihnen keine Option zur Verpackungsentsorgung angeboten wurde, obwohl 60 Prozent von ihnen diese gerne genutzt hätte. Auch bei Elektrogroßgeräten bleibt laut HES viel Potenzial liegen: Zwar haben bereits 61 Prozent der Kundschaft die Verpackungsentsorgung genutzt und 54 Prozent ein Altgerät mitgeben lassen – gleichzeitig zeigt die Studie, dass ein relevanter Teil der Kunden entsprechende Leistungen beim Kauf nicht angeboten bekam, obwohl die Bereitschaft zur Nutzung vorhanden gewesen wäre.

Vera Dyck

Die Langfassung der Studie steht via hes.de/de/erfolgsfaktor-lieferung für Händler und Hersteller zur Verfügung, an Privatpersonen wird sie nicht ausgeliefert.

Mobull schluckt Scheck und Hasenkamp goes Saudi-Arabien

Gleich zwei große Meldungen in Sachen Kunstlogistik kommen dieser Tage aus Frechen: Hasenkamp schluckt seinen niederländischen Mitbewerber Scheck, verpasst ihm den Namen seiner belgischen Tochter und eröffnet zudem in Saudi-Arabien ein Kunstlager.

Bereits zum 1. April hat die Hasenkamp-Tochter Mobull den Antwerpener Kunstlogistiker Scheck übernommen. Das Team bleibt erhalten, doch der Betrieb firmiert künftig unter dem Namen „Mobull Antwerp“: Hasenkamp will damit stärker auf dem Antwerpener Kunstmarkt agieren, den es in einem starken Wachstum sieht. In Antwerpen sind zahlreiche Museen und Galerien angesiedelt, zudem sei die Stadt durch viele Privatsammlungen geprägt.

„Preislich waren wir nicht wettbewerbsfähig“

„Obwohl Brüssel und Antwerpen nur eine Stunde voneinander entfernt liegen, war unsere Dienstleistung in Antwerpen preislich oft nicht wettbewerbsfähig“, erklärt Marc Maertens, Managing Director von Mobull. „Mit dem neuen Standort sind wir näher an unseren Kunden – sowohl geografisch als auch wirtschaftlich“, erklärt er weiter.

Zudem baut Mobull bis Februar 2026 an seinem Stammsitz in Brüssel an einem neuen und hochmodernen Kunstlager. Es wird auf einem bereits bestehenden Gelände hochgezogen. Das neue Kunstlager soll fünf Etagen mit jeweils 800 Quadratmetern Fläche umfassen. So schafft Mobull zusätzliche 4.000 Quadratmeter klimatisierten Lagerraum. Der Grund sei „eine wachsende Nachfrage nach professioneller

und sicherer Kunstlagerung“, so Hasenkamp. Das Gebäude wird nach der Fertigstellung zudem über Räumlichkeiten für kunstlogistiknahe Dienstleistungen verfügen. Dazu werden ein Showroom sowie ein Restaurationsstudio eingerichtet. Ein besonderes Highlight soll die Fassadengestaltung werden: Ein großformatiges, schwarz-weißes Porträt des surrealistischen Künstlers René Magritte begrüßt künftig Besucher und Kunden – als Hommage an die belgische Kunst.

Saudi-Arabiens erstes Spezial-Kunstlager

Ein weiteres Kunstlager von Hasenkamp entstand bereits, und zwar in Saudi-Arabien: Die Frechener nennen es „das erste spezialisierte Kunstlager“ des Landes, da es mit Technik nach Museumsstandard gebaut wird. Es entsteht in Zusammenarbeit mit „ATHR“, einer der größten Galerien für zeitgenössische Kunst im Königreich von Salman ibn Abd al-Aziz.

Das Kunstdepot entstand im Zentrum Jeddahs und soll sich an Museen, Galerien und Sammler richten, die höchste Ansprüche an Sicherheit und Klimastabilität stellen. Die Eröffnung fand bereits am 24. Mai statt. Das Lager liegt im Al-Nakheel-Viertel, in erhöhter Lage, geschützt vor Überschwemmungen, die in der Provinz Mekka recht häufig vorkommen.

Im Haus selbst besteht ein kontrolliertes Klima mit 20 bis 22 Grad Celsius, regulierter Luftfeuchtigkeit und gasbasierter



Zeigt Größe: Einige Schmuckstücke der saudischen Galerie ATHR benötigen viel Platz, sollen sie gelagert werden.

Feuerlöschung – Wasser kommt bei einem eventuellen Brand nicht zum Einsatz. Staubschutz, Sichtschutz und Raum für Großformate, denn Deckenhöhe, Tore und Transportwege sind für monumentale Werke ausgelegt. Ein Showroom mit musealer Beleuchtung ermöglicht zudem die professionelle Sichtung von Arbeiten: „Kunst wird hier nicht nur gelagert, sondern auch gezeigt“, so Hasenkamp.

„Das Lager in Jeddah erfüllt alle Standards, die internationale Sammlungen heute verlangen“, sagt Thomas Schneider, Geschäftsführer von Hasenkamp. Für Mohammed Hafiz, Mitgründer und Geschäftsführer von ATHR, ist das Projekt Teil einer langfristigen Strategie: „Wir bauen seit Jahren an der kulturellen Infrastruktur Saudi-Arabiens. Mit ‚The Art Storage‘ schaffen wir einen Ort, an dem Kunst sicher aufbewahrt und gleichzeitig öffentlich erlebbar wird.“



50 Jahre „Umzugskollektiv“

Das Erbe von Klaus Zapf

Klaus Zapf ist der einzige deutsche Umzugsunternehmer mit einem eigenen Wikipedia-Eintrag. Das gigantische Erbe des 2014 gestorbenen Alternativen feiert dieser Tage sein 50-jähriges Bestehen. Und gleich noch ein zweites Jubiläum. Für Zapf ein besonderes Jahr.



Die bunte „50“ ist auf der Zapfwebseite kaum zu übersehen. Und doch ist das bislang alles, was es dort zu gucken gibt. Vorab sei verraten: In der zweiten Jahreshälfte drücken die Zapfhäuser erst so richtig auf die Tube.

1975 gründete ein gewisser Klaus Emil Heinrich Zapf sein „Umzugskollektiv“ in Westberlin. Die Inselstadt inmitten der Deutschen Demokratischen Republik war damals ein Schmelztiegel für Linksalternative Kräfte aus der ganzen Bundesrepublik – unter anderen wegen der automatischen Befreiung von jeglicher Wehrpflicht für einen Bewohner Westberlins.

Und inmitten dieser Gemengelage von Ökos, Studenten, ersten Bioläden und Szenekneipen, bot Zapf diesen Zielgruppen Entrümpelungen und Kleintransporte in einem gebrauchten Ford Transit an. „Westberlins bestes Umzugskollektiv“ nannte er sein Kleinunternehmen.

1976 professionalisierte sich der Umzugsbereich bereits, Zapf bot bereits

Umzüge ins Ausland an.

Über die Jahre stellte sich schnell heraus: Auf Studenten als Träger und Packer zu setzen, war pfiffig, denn so holte sich Zapf die Expertise von vielen klugen Köpfen ins Haus, die auch nach Abschluss ihrer Studien in der „Kommune“ blieben.

Zapf expandierte – seine Möbelträger eröffneten selbstständig geführte Unternehmen in der ganzen BRD ab Mitte der 1980er Jahre. Heute weist die Firmenchronik elf dieser Standorte auf.

Mit Mauerfall und Wiedervereinigung explodierte Berlin. Und auch die übrigen Standorte profitierten von diesem Boom, dass es da auf einmal fünf weitere Länder ohne Zugangsbeschränkungen im eigenen Land gab.

1993 setzte die Gruppe bereits rund 17.000 Umzüge jährlich um.

Der große Cut kam 2000: Zum einen zog sich Gründer Klaus Zapf da aus dem Geschäft zurück und die Zapf-Gruppe baute sich zu einem Franchisesystem um. Das hatte weitreichende

Folgen für die Umstrukturierung aller Betriebsabläufe.

Im September erscheint die Klaus-Zapf-Biografie

Zapf ist heute eine Umzugsmarke, die weit über Deutschland hinaus bekannt ist. Und das nicht zuletzt aufgrund der Sonderstellung des Gründers, der einzige deutsche Umzugsmacher mit einem Wikipediaeintrag zu sein – Klaus Zapf verstarb übrigens vor elf Jahren.

Von dem „großen Kino“, das seine erfolgreichen Häuser heute für den 50. Firmengeburtstag planen, mag er nichts gehaut haben: „Die 50 begleitet unserer Außendarstellung das komplette Jahr 2025 durch“, so Axel Krumrey, Marketingspezialist bei Zapf auf unsere Anfrage Anfang Mai. „Momentan wird noch unsere Fassade am Firmensitz Berlin gepimpt, in gelb-blau natürlich, und ein für uns historischer MAN zur Geltung gebracht.“ Bereits im Juni steht das große Mitarbeiterfest an. „Höhepunkt im Herbst wird aber die Veröffentlichung der Biografie unseres Gründers“. Ein Exemplar dieses Buches hat er bereits für unsere Redaktion reserviert.

An dem Jubiläum vom Deutschlands prominentesten Umzugsmacher wird die überregionale Presse ebenfalls kaum vorbeigehen können – auf ein Blatt sollte man dabei besonders gucken, denn die Weltkugel, das Symbol von Zapf Umzüge, das hatte sich der Gründer vom Berliner „Tagesspiegel“ geliehen. So weist es jedenfalls die Firmenhistorie aus.

Denken. Machen. Gestalten.

Wir denken: Datenschutz ist kein Bürokratiemonster

Mit dem richtigen Partner an Ihrer Seite wird er zur sicheren Routine.

Komplette Datenschutzbetreuung durch zertifizierte Experten

Regelmäßige Online-Schulungen für Ihr Team

Praxisbeispiele: z.B. Datenschutz-Folgenabschätzung (DSFA)

dsb@dmg-ag.com
0 61 45 / 54 42 - 180

Weißenhorn rettet Stahl DMS'ler übernimmt Insolvenz'ler

Der Landsberger Logistiker „Umzüge Stahl“ ist gerettet: Nach dem Insolvenzantrag am 1. Februar kam bereits Ende März die erlösende Nachricht für die Mitarbeiter: die Spedition H. Weißenhorn & Cie. von Manuela Bernardy und Wilhelm Mohr übernimmt den Betrieb.



„Im vergangenen Winter führten die erheblichen Preissteigerungen sowie Personalausfälle zu einer erneuten Krise und schließlich zum Insolvenzantrag“, zeichnet Insolvenzverwalter Matthias Räumke von Schneider Geiwitz Restrukturierung den Weg des Landsberger Logistikers in die Krise nach. Ihm gelang es, den Geschäftsbetrieb des Umzugsunternehmens trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen aufrechtzuerhalten: „Es fanden weiter Umzüge statt und die Akquise neuer Aufträge konnte

fortgesetzt werden. Zeitgleich wurde mit den Verhandlungen über einen möglichen Verkauf begonnen.“

„Angespannte Situation, die unter Druck setzt“

Die Bedingungen seien nicht leicht gewesen, denn aufgrund der allgemein angespannten wirtschaftlichen Situation gerieten auch Speditionsunternehmen immer mehr unter Druck. „Deswegen freut es mich umso mehr, dass wir hier eine langfristige Lösung finden konnten“, erklärt der vom Amtsgericht Augsburg bestellte Rechtsanwalt Räumke.

Weißenhorn will jetzt „neue Kunden gewinnen“

Die Übertragung der Umzüge Stahl GmbH ist mittlerweile erfolgreich abgeschlossen. Und die neue Eigentümerin Manuela Bernardy, Geschäftsführerin der Spedition H. Weißenhorn & Cie. GmbH aus Augsburg, hat große Pläne mit dem Zukauf: „Wir freuen uns über

die Verstärkung durch das neue Team und wir sind guter Dinge, dass wir nun einen erfolgreichen Weg zusammen gehen können. Gemeinsam werden wir daran arbeiten, neue Kunden zu gewinnen und neue Geschäftsfelder in der Region zu erschließen.“

H. Weißenhorn & Cie. ist eine der ältesten, noch aktiven Umzugsspeditionen Deutschlands: Die Wurzeln des Logistikers reichen bis 1839 zurück. Weißenhorn bezog erst im Sommer 2020 ein neues Speditionsengelände in Augsburg. Für Umzüge Stahl wiederum war das bereits die zweite Insolvenz: 2011 musste der Logistiker, der bis zuletzt von Ralf und Christina Tegelkamp als Geschäftsführer gelenkt wurden, laut eines Berichts der „Augsburger Allgemeine“ schon einmal den Gang zum Amtsgericht antreten. Gegründet wurde Stahl 2005.

Nach der Übernahme lautet der neue Name „Umzüge Stahl Zweigniederlassung der H. Weißenhorn & Cie. GmbH Untermeitingen“. Obwohl der Handelsregistereintrag bereits Mitte März veröffentlicht wurde, erschien die Meldung der Insolvenzverwaltung erst Ende Mai.

Insolvenzen in Deutschland: Spitzenreiter Logistik

Laut Insolvenzstatistik des Statistischen Bundesamtes haben 2024 in Deutschland 21.812 Unternehmen Insolvenz angemeldet – rund 4.000 mehr als in 2023. Die Insolvenzzahl steigt damit um 22,4 Prozent, ähnlich wie bereits in 2023 (plus 22,1 Prozent).

Als Grund für die Zuwächse werden „aktuelle und frühere Krisen“ genannt. In beiden Jahren nahmen vor allem die Anträge für Unternehmen zu, die bereits mindestens drei beziehungsweise acht

Jahre am Markt waren. Die Anzahl der Insolvenzen je 1.000 Bestandsunternehmen ist auf sieben gestiegen.

„Spitzenreiter“ ist die Branche Logistik und Lagerei, dort mussten 14 von 1.000 den Weg in die Insolvenz nehmen. Auf Rang zwei liegt das Baugewerbe in Deutschland.

Den Rechtsverfahren der Amtsgerichte stehen für 2024 716.400 Gewerbean- und 619.100 -abmeldungen gegenüber.

Wedlich zurück im Umzug Gebr. Weiss trennt sich von Sparte

Erst 2023 hatten Christian und sein Bruder Alfred Wedlich den Logistiker an die Gebrüder-Weiss-Gruppe aus Österreich verkauft. Jetzt hat Christian Wedlich den Umzugsbereich zurückgekauft. Und mit ihm vier Lkw und zehn Mitarbeiter.

Es war eine der größten Überraschungen im deutschsprachigen Umzugsmarkt 2023: Christian und Alfred Wedlich verkauften ihren Logistiker samt Standort und Fuhrpark an die österreichische Gebrüder-Weiss-Gruppe. Rund 100 Mitarbeiter wurden mit neuen Verträgen ausgestattet.

Christian Wedlich, der im März erst 58 wurde, plante den Umbau eines stillgelegten Supermarktes in ein Selfstoragegelager mit angeschlossenen Mietarbeitsplätzen.

Seit 1. Mai ist ein Teil seines alten Unternehmens jetzt wieder bei ihm ange-dockt: Er hat den Österreichern die Umzugssparte wieder abgekauft. Zum Deal gehört die Marke, der Fuhrpark mit vier Lkw und auch den zehn Mitarbeitern, die zu ihm zurückwechseln. Was nicht dazugehört: Teile des modernen Logistikstandorts, dieser verbleibt komplett bei Weiss.

Wedlich zieht mit neuer Partnerin Englert um

Wedlich dockt seinen alten Umzugsbereich am neuen Standort in Bayreuth an. Seine Geschäftspartnerin ist Stefania Englert – sie ist geschäftsführende Gesellschafterin des Bayreuther Immobilienmakler Luitpold; dort arbeitet sie bereits mit Wedlich zusammen, der laut Website für den Geschäftsbereich „Projektentwicklung und Gewerbeimmobilien“ verantwortlich ist.

Der Umzug ist künftig, wie Wedlichs andere Geschäftsbereiche, im „Real Workspace“ in Bayreuth angesiedelt.



Foto: Gebr. Weiss

So schnell geht's: Erst im Juli 2023 übergaben (v.l.) Christian und Alfred Wedlich ihren Logistiker an Werner Dettenthaler, Geschäftsführer Landverkehr Deutschland bei Gebrüder Weiss. Jetzt hat Christian Wedlich mit neuer Partnerin die kleine Umzugssparte von dort zurückgekauft.

Das dort bereits existierende Selfstorage-Angebot soll jetzt durch ein klassisches Lager, mit Fokus auf Möbeleinlagerungen, als Ergänzungen zum Umzug erweitert werden.

Wedlich bietet alle klassische Umzugsdienstleistungen an, vom kleinen Privatumzug bis hin zum gewerblichen Projektumzug.

„Gutschriften für Umzug bei Immobilienverkauf“

Laut Bayreuther Tageblatt gibt es durch „die enge Zusammenarbeit mit der Partnerfirma Luitpold Immobilien ein

Alleinstellungsmerkmal“, so deren Meldung. „Durch das bewährte Gutschriftsystem bei Umzügen oder Wohnungsaufösungen in Verbindung mit einem anschließenden Immobilienverkauf profitieren Kunden.“ Wie hoch entsprechende Gutschriften beim Verkauf ausfallen, wurde nicht veröffentlicht.

Christian Wedlich ist einer der Motoren in Bayreuth: Er ist neben seinem unternehmerischen Engagement unter anderem stellvertretender Vorsitzender der Mittelstandsunion, Mitglied im Bildungsausschuss IHK Oberfranken sowie der IHK-Vollversammlung Oberfranken und im Vorstand SpVgg Bayreuth.

Lkw-Fahrer aus Marokko Euro-Spezialist qualifiziert Fachkräfte

Capa ist ein Personaldienstleister, der sich auf das Vermitteln, Weiterbilden und Integrieren von Lkw- und Busfahrern spezialisiert hat. Bislang rekrutierte er Fachkräfte aus Südeuropa – jetzt geht er erstmals in sogenannte Drittländer wie Marokko.



Personaldienstleister Capa hat jetzt mit der Rekrutierung von Berufskraftfahrern aus Ländern außerhalb der EU begonnen. Der Schwerpunkt liegt derzeit auf Marokko.

Für Spediteure und Busunternehmen mit Bedarf an gut ausgebildeten Fahrern setzt Capa (capabus.eu) auf ein modular aufgebautes Rekrutierungs- und Ausbildungspaket, das als „Plug-and-Play-Lösung“ geschnürt wird. Potenzielle Arbeitgeber werden damit bei sämtlichen administrativen Vorgängen unterstützt. Alle notwendigen Qualifizierungsschritte werden an einem zentralen Ort in Deutschland durchgeführt.

Seit 2010 ausschließlich innerhalb der EU

Dieses Dienstleistungsangebot hatte Capa seit 2010 ausschließlich innerhalb der Europäischen Union angeboten. Das Geschäftsmodell mit Fahrern aus Südeuropa für deutsche Verkehrs- und Transportunternehmen ist jedoch an seine Grenzen gestoßen. „Die

Beschleunigte Fachkräfteeinwanderung für Kraftfahrer aus Nicht-EU-Staaten

Die beschleunigte Fachkräfteeinwanderung für Berufskraftfahrer aus Nicht-EU-Staaten wurde durch das „Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung“ vereinfacht. Dieses Gesetz tritt seit November 2023 schrittweise in Kraft. Das Ziel: Fachkräftemangel bekämpfen und den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt erleichtern. Berufskraftfahrer können unter bestimmten Bedingungen in Deutschland beschäftigt werden:

1. Mit vorhandener EU-/EWR-Fahrerlaubnis und Grundqualifikation: Die Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit (BA) ist erforderlich. Es erfolgt keine Vorrangprüfung. Der Arbeitgeber muss bestätigen, dass die erforderlichen Erlaubnisse und

Qualifikationen vorliegen.

2. Ohne EU-/EWR-Fahrerlaubnis und/oder Grundqualifikation: Ein Arbeitsvertrag muss die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen zur Erlangung der deutschen Fahrerlaubnis und Grundqualifikation vorsehen. Die Qualifizierung muss innerhalb von 15 Monaten abgeschlossen sein. Es muss ein konkretes Arbeitsplatzangebot nach Abschluss der Qualifizierung vorliegen. Der Bewerber muss eine gültige Fahrerlaubnis aus dem Herkunftsland besitzen.

3. Beschleunigtes Fachkräfteverfahren: Arbeitgeber können das beschleunigte Fachkräfteverfahren bei der zuständigen Ausländerbehörde beantragen, um den Prozess zu verkürzen. Voraussetzung ist, dass alle erforderlichen Qualifikationen bereits vorliegen.

Rekrutierungspotenziale innerhalb der EU neigen sich dem Ende zu“, stellt Capa-Chef Bernd Albrecht fest. Der Süden habe sich von „Wirtschaftskrisen und Corona längst erholt und braucht seine Fahrer zunehmend selbst“.

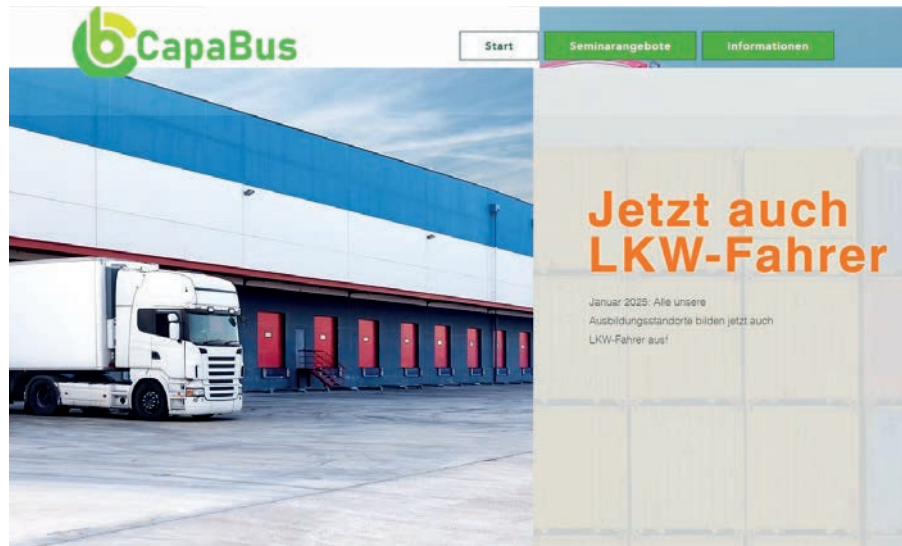
Gleiches könnte absehbar für die in Deutschland tätigen Berufskraftfahrer aus der Ukraine gelten: Ein möglicherweise bevorstehender Frieden und der darauf folgende Wiederaufbau würde viele Geflüchtete zurück in die Heimat ziehen. Die heimkehrenden Ukrainer fehlten dann auch in Polen, das seinerseits seine im Ausland arbeitenden Kraftfahrer mit verbesserten Konditionen nach Hause locken könnte. „Dieses Szenario hätte verheerende Folgen für den deutschen Fahrermarkt“, warnt Albrecht.

„Marokkaner beherrschen schnell deutsch“

Vor diesem Hintergrund hat Capa jetzt mit der Rekrutierung von Berufskraftfahrern aus Ländern außerhalb der EU begonnen. Der Schwerpunkt liegt auf Marokko, zumal die Marokkaner in der Regel sehr schnell die deutsche Sprache beherrschen. Der übrige Prozess ist aufgrund der notwendigen Visaverfahren jedoch wesentlich aufwendiger. Zudem werden die vorhandenen Führerscheine in der EU nicht anerkannt. Die entsprechenden Ausbildungen müssen dann in Deutschland nachgeholt werden.

Capa kümmert sich um alle administrativen Vorgänge und organisiert die notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen an einem zentralen Ort in Deutschland. Auch führt es die Rekrutierungen mit Interessenten und eine Vorauswahl durch. In der Pipeline befinden sich derzeit rund 2.500 Kandidaten – mehr dazu im Kasten recht unten.

Bewerber und Betriebe lernen einander vor oder während der vorbereitenden Ausbildung in Marokko kennen. Möglich sind Online-Vorstellungen oder Bewerbungstage vor Ort. Der Deutschkurs sowie die vorbereitende Ausbildung für die Theorie Teile von Grundqualifikation



„Sortimentsschwenk“: 14 Jahre lang hatte sich Capa nur auf die Qualifizierung von Busfahrern beschränkt, seit Januar rollt man den Markt für Lkw-Fahrer neu auf.

und Führerschein C oder D und E finden in Marokko statt.

Die vorbereitenden Ausbildungen werden in deutscher Sprache durchgeführt. Die Anreise in Deutschland erfolgt nach erfolgreichem Abschluss der vorbereitenden Ausbildung und nach Sachstand des Einreiseverfahrens.

Seit Januar: Lkw-Fahrer an allen Standorten

Alle Absolventen des Homologationstrainings für angehende Lkw-Fahrer verfügen nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung über eine Grundqualifikation nach BKrFQG, einen Erste-Hilfe-Kurs, eine deutsche Fahrerlaubnis der Klassen B und C und optional CE. Hinzu kommt eine Fahrerkarte für den

elektronischen Tachografen. Die Absolventen verfügen damit über alle notwendigen Qualifikationen und Nachweise, um in Deutschland als Lkw-Fahrer tätig zu sein.

Die Ausbildung dauert etwa 12 bis 16 Wochen. Gleiches gilt für Busfahrer, die im Rahmen der Ausbildung die deutsche Fahrerlaubnis der Klassen B und D und optional DE erlangen.

Interessierte Unternehmer sollten mit einem Vorlauf von etwa 26 bis 36 Wochen vom Abschluss des Arbeitsvertrages bis zum Arbeitsantritt in Deutschland rechnen. Für Bewerber, die sich bereits in der Ausbildung befinden, gilt eine Frist von etwa 18 Wochen.

Capa (capabus.eu) hat seinen Sitz im spanischen Madrid, das deutsche Büro ist in Mainz angesiedelt.

Marcus Walter

„500 Bewerbungen monatlich, Tendenz steigend“

Bus- oder Lkw-Fahrer in Deutschland zu werden, ist in vielen Ländern ein attraktives Angebot. „Faire Bezahlung und unbefristete Arbeitsverhältnisse sind gute Argumente für Bewerber und Bewerberinnen aus Marokko“, sagt Capa. Aktuell erhalte man bereits konstant mehr als 500 Bewerbungen monatlich, die Tendenz sei weiter steigend. Das ist die erste Zwischenbilanz der Capa-Rekrutierungsaktion in Marokko. Besonders die guten Deutschkenntnisse der Kandidaten sorgten demnach für Zustimmung bei den künftigen Arbeitgebern.

Ein großes süddeutsches ÖPNV-Unternehmen zählt zu den ersten Kunden, die mithilfe von Capa neue Fahrer aus Marokko rekrutiert.

„Widerstandsfähiger Markt mit hohen Potenzialen“

Für Real-Estate-Spezialist Heiko Daus ist klar: „Der deutsche Selfstorage-Markt hat ein robustes Wachstum erfahren, was auf eine weitere Expansion in den kommenden Jahren mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von sechs Prozent hindeutet.“



Foto: Shurgard

Myplace, Shurgard (Bild o.), Storebox, Lagerbox und Storage24: Dieses Quartett listet laut Heiko Daus die Hauptakteure auf dem deutschen Selfstorage-Markt auf.

Heiko Daus ist Partner bei dem Immobilienentwickler EY-Parthenon. Er hält den deutschen Selfstorage-Markt, wie viele Analysten und Branchenkenner, weiter für stark unterentwickelt und das trotz seiner Entwicklung: „Der deutsche Selfstorage-Markt hat in den letzten Jahren aufgrund der rasanten Verstärkerung, der Verkleinerung der Wohnflächen, des zunehmenden Wohlstands, des veränderten Kundenverhaltens, des Wachstums des E-Commerce sowie der Beschleunigung der Lebensmobilität erheblich an Zugkraft gewonnen, was ihn meiner Meinung nach für Investoren interessant macht“, so Daus in einem sehr ausführlichen Beitrag im Netzwerk LinkedIn. „Derzeit gibt es in Deutschland geschätzt 1.028 Selfstorage-Anlagen. Diese Zahl ist wesentlich niedriger als in Großbritannien und den USA, was eine erhebliche Lücke und ein großes Wachstumspotenzial in diesem Sektor aufzeigt.“

Die Verstärkerung der Bundesrepublik mit verdichteten Wohnräumen und stetig abnehmenden Stauraummöglichkeiten sowie steigenden Einkommen würden dazu führen, dass Haushalte immer mehr Besitztümer anhäufen und so der Bedarf an Lagermöglichkeiten steige. Ergänzend käme hinzu, dass sich die Lebensmobilität der Deutschen beschleunige: „Häufigere Lebensereignisse katalysieren die Nachfrage nach Selfstorage-Kapazitäten“, so Daus.

„Umzüge und Renovierungen sind Motoren“

„Die ‚Vier D‘ – Death, Divorce, Dislocation und Downsizing – als Treiber sind im Allgemeinen von den Wirtschaftszyklen abgekoppelt und bieten eine stabile Nachfrage. Eine erhöhte Mobilität aufgrund häufigerer Umzüge und Hausrenovierungen erhöht den Bedarf an vorübergehender Lagerung.“ Diese Faktoren hätten zur Folge, dass die Beliebtheit und die Nutzung von Selfstorage kontinuierlich anstiegen. Als Renditeobjekt betrachtet sei gerade die Robustheit dieses Marktes beachtlich: „Der Selfstorage-Sektor in Deutschland hat sich als bemerkenswert widerstandsfähig erwiesen, selbst während wirtschaftlicher Abschwünge“, erklärt Daus. „Bis 2030 könnte die Branche ein Volumen von circa 260 Millionen Euro erreichen, gestützt durch günstige Mietrenditen von sechs bis acht Prozent und eine Belegungsrate von durchschnittlich 77 Prozent.“ Der Immobilienspezialist schätzt die

Wettbewerbslandschaft derzeit auf eine Zahl zwischen 200 und 300 Betreibern, wobei die 20 größten Anbieter etwa 60 bis 70 Prozent des Marktanteils auf sich vereinen würden. „Meines Erachtens sind die Aussichten für den deutschen Selfstorage-Markt optimistisch, was durch seine Fragmentierung und relative Unterentwicklung im Vergleich zu anderen europäischen Ländern unterstützt wird, wobei die Mehrzahl der kleinen Portfolios ein hohes Konsolidierungs-, Skalierungs- und Wertschöpfungspotenzial bietet.“

Inzwischen sei der deutsche Selbstlagermarkt längst in das Blickfeld großer internationaler Investoren gerückt: „Wir stellen fest, dass das Interesse an Investitionen in den Selfstorage-Sektor zunimmt, insbesondere bei Real Estate Investment Trusts und Private-Equity-Firmen. Eine Flut von Kapital fließt in Selfstorage-Anlagen, da Investoren nach inflationsgesicherten Immobilienmöglichkeiten suchen, die eine hohe Rezessionsresistenz, geringe Investitionsanforderungen und Renditeprämien im Vergleich zu anderen Immobilienanlageklassen bieten.“ Diese positive Stimmung führe zu erhöhten Transaktionswerten und einer Zunahme von Fusionen und Übernahmen, was die betriebliche Effizienz der Hauptakteure steigern werde. Sein Ausblick in die Zukunft: „Mit zunehmender Reife des Sektors werden Betreiber innovative Strategien anwenden müssen, um neue Trends aufzugreifen und den vielfältigen Lagerbedarf zu decken. Für mich bietet dieser widerstandsfähige Markt attraktive Investitionsmöglichkeiten.“

Neuerungen bei der Betriebsprüfung

Unter dem Stichwort „Modernisierung der Betriebsprüfung“ erfolgten seit 2023 schrittweise Neuregelungen der Betriebsprüfungen, die man kennen sollte. Dabei handelt es sich um die Umsetzung der sogenannten „DAC-7-Richtlinie“.

Dahinter verbirgt sich das „Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2021/514 des Rats vom 22. März 2021 zur Änderung der Richtlinie 2011/16/EU über die Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden im Bereich der Besteuerung und zur Modernisierung des Steuerverfahrensrechts.“

Die Finanzverwaltung kann nun im Zuge einer Prüfungsanordnung auch Buchführungsbelege anfordern und in der Behörde eine Prüfung durchführen.

Vorverlagerte und beschleunigte Prüfung

Neu ist zunächst eine Bestimmung in der Abgabenordnung (§ 197 Abs. 3 Abgabenordnung (AO)), wonach die Finanzbehörde dann bereits mit Bekanntgabe der Prüfungsanordnung auch Buchführungsunterlagen anfordern kann. Damit wird die Prüfung praktisch in das Finanzamt vorverlagert.

Gründe für eine Prüfungsanordnung

Woraus kann sich nun ein Prüfungsanlass ergeben? Nach der elektronisch eingereichten Steuererklärung werden angeblich Zufallsprüfungen durchgeführt. Wahrscheinlicher ist, dass die Systeme der Finanzverwaltung Steuererklärungen herausfiltern, die aus Sicht der Behörde nicht plausibel sind.

Das Finanzamt definiert Auffälligkeiten wie folgt:

- Abweichungen von statistisch zu

erwartenden Normgrößen,

- stochastische zufällige Erwartungen der Finanzverwaltung,
- Abweichungen im Verhältnis zum Vorjahr.

Beispiel 1: Wird erstmals eine neue Einkunftsart erklärt, weil eine bisher selbstgenutzte Wohnung nunmehr fremdvermietet wird, so liegen erstmals Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung vor. Unabhängig davon, ob diese positiv oder negativ sind, führen sie natürlich zu einer Abweichung im Vergleich zum Vorjahr und sorgen dafür, dass hier eine solche Auffälligkeit vorliegt.

Beispiel 2: Gleiches gilt, wenn man den Arbeitsplatz wechselt und nun deutlich mehr verdient. Das ist zwar erfreulich, führt aber in den Systemen der Finanzverwaltung zu einer Auffälligkeit.

Beispiel 3: Gleiches gilt für Kapitaleinkünfte. Wenn man bisher keine erklärt hat, jetzt aber durch den Zufluss einer kapitalbildenden Lebensversicherung erstmals Geld angelegt hat, Kapitaleinkünfte vereinnahmt und diese auch ordnungsgemäß erklärt hat, führt das zu Auffälligkeiten im Verhältnis zum Vorjahr, die aus Sicht der Behörde zu einem Hinweis und damit zu einem Prüfungsvorschlag führen können.

Bei Selbstständigen können auch statistische Erwartungen oder Abweichungen davon eine Rolle spielen:

- Hat der Betrieb Rohgewinnaufschlagsätze, die der Richtsatzsammlung entsprechen?
- Stimmen die Relationen zwischen Lohnkosten und Umsatz?
- Hat der Betrieb auffällig viele Fremdarbeiten?

- Passt der Gewinn zum Umsatz? Welche Relationen hier im Detail geprüft werden und welche Erwartungen die Finanzverwaltung hier als statistisch normal ansieht, wird natürlich nicht veröffentlicht. Vermutlich werden Gewinnsteigerungen weniger problematisch sein als Gewinnrückgänge oder gar Verluste.

Gleichzeitig wird auch das Sanktionssystem bei nicht fristgerechter Beantwortung von Prüfungsanfragen drastisch verschärft. So sieht eine neue Vorschrift in der Abgabenordnung (§ 200a AO) die Möglichkeit qualifizierter Mitwirkungsersuchen und Mitwirkungsverzögerungsgelder von 75 Euro pro Tag ab dem 1. Januar dieses Jahres vor. Neu sind auch Änderungen bei der Ablaufhemmung bei Festsetzung der Verjährungsfrist (§ 171 Abs. 4 AO).

Zu den Änderungen, die ebenfalls seit dem 1. Januar gelten, gehört auch § 200a AO, das „qualifizierte Mitwirkungsverlangen und Mitwirkungsverzögerungsgelder“.

Steuerberaterin Bettina M. Rau-Franz/
franz-partner.de



Foto: KI generiert/Google Gemini

Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

Uns finden Sie auch unter:



moebelspediteur.de
fb.com/moebelspediteur
brandeisverlag.de

Kleinanzeigen

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen
in Stuttgart und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt

Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

platzda.de ←
Halteverbot deutschlandweit bestellen!
→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen
in München und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München

Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de

Verkauf

UMZUGSSPEDITION IM RAUM MÜNCHEN ZU VERKAUFEN

Alteingesessen, untadeliger Ruf, EU-Lizenzen, aus Altersgründen
zu verkaufen.

Kontakt:

moebelspedition-zu-verkaufen@gmx.de

SCHLAGANFALL KANN JEDEN TREFFEN!

Sorgen Sie vor und informieren Sie sich:

Telefon: 05241 9770-0

Internet: schlaganfall-hilfe.de



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

Ihre **Kleinanzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!

06145 / 5442-400

Anzeigenschluss

07/2025


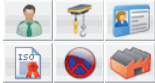
20.06.2025

06145 / 5442 - 400
info@brandeisweb.de

Profis helfen

PLZ 00000 – 09999

Starke Möbeltransporte GmbH
Leibnizstraße 74
07548 Gera
www.moebeltransporte.com
umzug@moebeltransporte.com
Tel.: +49 356-54 85 44 40
Kontakt: Herr Starke


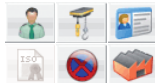
PLZ 20000 – 29999

DEGELA GmbH
Reichsbahnstraße 84
22525 Hamburg
www.degela.de
info@degela.de
Tel.: +49 40-222 377
Kontakt: Titus Jansen




PLZ 30000 – 39999

DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH
Loßbergstr. 13
34130 Kassel
www.umzuege-kassel.de
info@umzuege-kassel.de
Tel.: +49 561- 598 61 72-0

W. Winter Logistik GmbH
Gartenstraße 11
08064 Zwickau
www.wwinter.de
info@wwinter.de
Tel.: +49 37607-87 60
Kontakt: Herr Zenker




Adelante GmbH
Bernstorffstraße 117
22767 Hamburg
info@adelante-umzuege.de
Tel.: +49 40-43 25 16 17


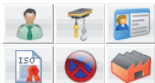



Meyers Miet-Mich GmbH
Hannoversche Straße 64 A
37075 Göttingen
www.meyers-miet-mich.de
info@meyers-miet-mich.de
Tel.: +49 551-30 00-13
Fax: +49 551-30 00-54




PLZ 10000 – 19999

FROESCH GmbH
Märkische Allee 45
14979 Großbeeren
www.agsfroesch.com
info.berlin@ags-froesch.com
Tel.: +49 33701 532-0


Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH
Wittland 20a
24109 Kiel
www.umzug-fuellgraf.de
info@umzug-fuellgraf.de
Tel.: +49 431-56 78 90
Kontakt: Martin Schuries




Haberland-Möbelspedition GmbH
Salinenweg 2a
37081 Göttingen
www.haberland-umzuege.de
info@haberland-umzuege.de
Tel.: +49 551-3 70 74-70
Fax: +49 551-3 70 74-79



- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen



 Besichtigung für Kollegen

 Außenaufzug vorhanden

 Gestellung von Personal

 Zertifizierter Betrieb

 Organisation Halteverbot

 Möbellager vorhanden

Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profizieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbige und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400
oder info@brandeisweb.de

Ihr Logo Ihr Firmenlogo

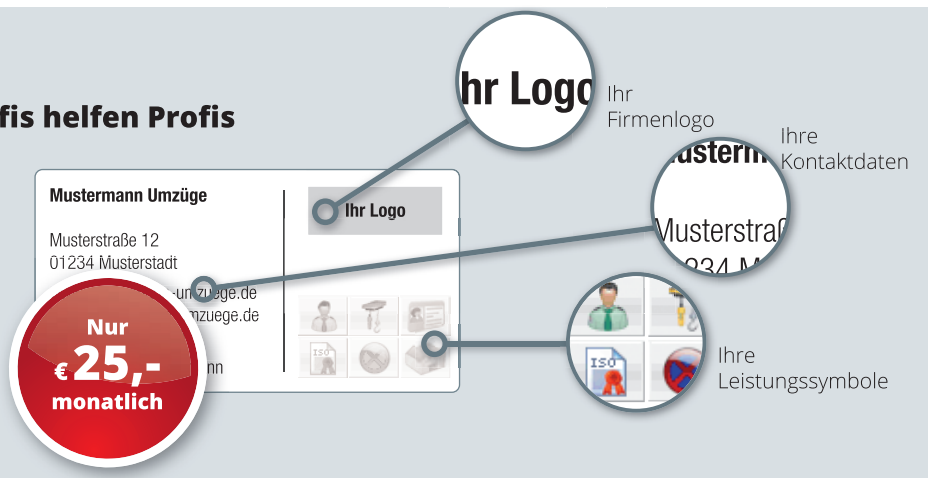
Ihre Kunden Ihre Kontaktdaten

Musterstraße 934 M

Ihre Leistungssymbole

Mustermann Umzüge
Musterstraße 12
01234 Musterstadt
umzuege.de
mzuege.de

Nur € 25,- monatlich



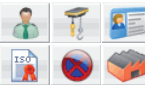
Profis

PLZ 50000 – 59999

UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17
54292 Trier

www.mallmann.com
info@mallmann.com
Tel.: +49 651-2 40 01
Kontakt: Marco Kruppert



PLZ 70000 – 79999

Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69
70825 Korntal-Münchingen

www.rembold-umzug.de
info@rembold-umzug.de
Tel.: +49 711 838 9000

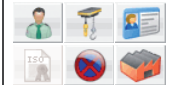


PLZ 80000 – 89999

Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125
81241 München

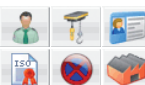
www.spedition-cramer.com
info@spedition-cramer.com
Tel.: +49 89-35 60 77



VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122
57074 Siegen

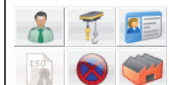
www.vhdw-umzuege.de
info@vhdw-umzuege.de
Tel.: +49 271-250 168 32
Kontakt: Dirk Valkanov



Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20
79111 Freiburg

www.rote-radler.de
info@rote-radler.de
Tel.: +49 761-48 28 52
Kontakt: Nikolaus Birg

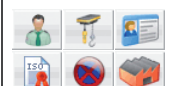


PLZ 90000 – 99999

EsenTrans Umzüge

Alfred-Nobel-Straße 7
97080 Würzburg

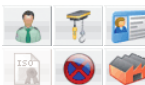
www.esentrans.de
info@esentrans.de
Tel.: +49 931 299 95 706
Kontakt: Ali Esen



PLZ 70000 – 79999

SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12
70180 Stuttgart
info@spedifly.de
Tel.: +49 711 16 12 42 21



PLZ 80000 – 89999

Klaviertransporte Hörmann GmbH

Elly-Staegmeyr-Straße 14
80999 München

www.klaviertransporte-hoermann.de
info@klaviertransporte-hoermann.de
Tel.: +49 89-57 23 65



Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442-410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

	Besichtigung für Kollegen		Außenaufzug vorhanden		Gestellung von Personal
	Zertifizierter Betrieb		Organisation Halteverbot		Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Regelmäßiger

Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@compas-movers.com

Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
ALB Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
DK Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
GBR England	Benelux	lfd.	100 cbm	20537	Hamburg	Krügel GmbH, Tel.: 040-25303629, o.borcher@kruegel-hamburg.de
GBR England		lfd.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
EST Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
FRA Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
FIN Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
GR Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
GR Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
IE Irland		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
IT Italien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
IT Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
JP Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
HR Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
MT Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
N Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
AT Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
AT Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
PT Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
PT Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
PT Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
PT Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
RUS Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
RUS Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
S Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
CH Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
CH Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
CH Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
CH Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
E Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
E Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
E Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
E Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
E Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
E Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
E Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
TR Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
TR Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
TR Türkei		wtl.		90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, tueurkeiumzug@tekintransport.de
HU Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com

Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
DK Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
N Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
S Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

Linienverkehr

Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von



Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Schweiz		lfd.	bis 90 cbm	78333	Stockach	Wacker Umzug GmbH & Co. KG, Tel.: 07771-8759890, info@wacker-umzug.de
Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Türkei		wtl.		90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, tuerkeiumzug@tekintransport.de

Regelmäßiger Linienverkehr Inland



Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Hamburg	Sylt	lfd.	nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de
Hamburg über Köln	München	lfd.	nach Bedarf	22767	Hamburg	Adelante GmbH, Tel.: 040-43251617, info@adelante-umzuege.de

Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift **der möbelspediteur** in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von _____ Nach _____

Über _____ Turnus laufend wöchentlich
 regelmäßig monatlich
 täglich

Zuladung _____

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Aus den Mottenkisten der Geschichte



Foto: Musée McCord



1881: Gründung der ältesten Umzugsfirma eines Schwarzen in den USA

Die Sezessionskriege zwischen den Nord- und Südstaatlern in der USA endeten zwar bereits 1865, doch trotz des offiziellen Endes der Sklaverei durch den Sieg der Nordstaaten-Union dauerte es noch bis 1881, bis die erste Umzugsspedition eines Schwarzen entstand. Die Rede ist von „E. E. Ward Moving & Storage“, die in Columbus im Bundesstaat Ohio gegründet wurde und bis heute in schwarzer Hand ist – sie gehört dem Ehepaar Brian und Dominique Brooks.

Begonnen hatte Gründer John T. Ward als Stationsleiter der Underground Railroad. Mit zwei Pferden und einem Wagen

sattelte er dann vor über 140 Jahren auch das Umzugsgeschäft um. Laut Nachrichtensender CNN ist Ward demnach sogar das älteste, noch bestehende „black owned business in the USA“. Die eigene Geschichte sieht das Unternehmen auch heute noch als Verpflichtung an, sich sozial zu engagieren. So war Ward Gründungsmitglied der Initiative „Laps for Lunches“, das laut Wikipedia (ja, Ward hat tatsächlich dort einen Eintrag) zur Bekämpfung von Nahrungsmittelknappheit beiträgt. E. E. Ward (eeward.com) ist heute Agent im Netzwerk der North American Van Lines.

Vor 100 Jahren: Ludwig Hofmann Möbelspedition setzt erstmals auf Motorisierung



Ende des 19. Jahrhunderts nahm die industrielle Revolution zunehmend an Fahrt auf, Massengüter drängten auf die Märkte und der Bedarf an Verteilerverkehr stieg. Und schon 1871 waren die Zollschranken im Deutschen Reich gefallen. „Enger als gemeinhin angenommen ist die Geschichte des Straßentransports mit der Historie des Handels und Wegebbaus verknüpft“, sagt Lkw-Pionier Daimler, die 1898 in die Produktion von motorisierten Transporten einstieg. Als Ludwig Hofmann 1904 seine Möbelspedition in

Frankfurt am Main gründete, setzte er auf Holzkisten und handgeführte Wagen: also Pferdefuhrwerke. Die Stadt erlebte zu der Zeit eine wirtschaftliche und infrastrukturelle Veränderung, die sie zu einem Zentrum von Industrie und Handel machte. „Zu Beginn lag der Fokus auf Transportdienstleistungen für Kohle und erste Umzüge“, heißt es in der Firmenhistorie (hofmann-umzuege.de). Erst über 20 Jahre nach der Gründung, im Jahr 1925, wagte sich Hofmann daran, motorisierte Fahrzeuge für Umzüge einzusetzen: „Diese Neuerung revolutionierte die Branche, indem sie die Langsamkeit und den Arbeitsaufwand von Pferd und Wagen deutlich reduzierte. Es war der Beginn einer Ära, in der die Möbelspedition durch innovative Technik und schnellere Transporte an Wettbewerbsfähigkeit gewann.“

Noch etwas aus den Mottenkiste der Geschichte, denn diese Box ist bei dem Umzugsspezialisten praller gefüllt als bei vielen Kollegenbetrieben: Ludwig Hofmann, ab 1935 von dessen gleichnamigen Sohn weitergeführt, spielte eine bedeutende Rolle bei der Unterstützung der historischen Luftbrücke nach Berlin.



Auf seine Art auch ein Dressurmeister: Maycol Errani (l.) ist der Kopf hinter der Logistik des Zirkus Knie. Neben ihm steht Scania-CEO Francesco Romano.



Viele Logistiker wären stolz auf diesen Fuhrpark: Der Zirkus Knie setzt heute ausschließlich auf eine eigene Flotte.



Fotos (5): Scania

Knie-Fall vor der Logistik

Wie ein Premium-Zirkus umzieht

Wer schon einmal eine Vorstellung des Schweizer Zirkus besucht hat, ist in erster Linie von den verschiedensten Artisten aus der ganzen Welt begeistert. Doch wer durfte mal hinter den Zeltvorhang blicken oder den Mitarbeitern beim Auf- und Abbau zusehen?

Jeder Handgriff muss bei der Arbeit hinter den Kulissen perfekt sitzen und alles perfekt aufeinander abgestimmt sein. Denn nur so kann jederzeit sichergestellt werden, dass am nächsten Spielort alles wieder vorhanden und am richtigen Ort von neuem rechtzeitig eingesetzt werden kann.

Früher mit dem Zug, heute mit eigenen Lkw

Wurden früher Artisten, Tiere und Material mit dem Zug an den nächsten Ort transportiert, haben sich die Verantwortlichen unter der Leitung von Maycol Errani vor einigen Jahren entschieden, die gesamte Logistik in die eigenen Hände zu nehmen. So musste ein Logistikkonzept entwickelt und realisiert werden, welches das eine oder andere Staunen hervorruft.

Das ganze Zeltequipment, Zelt-Heizungen, Stapler und natürlich die ganzen Zirkuswagen müssen von einem Ort zum nächsten transportiert werden. Um

dies rechtzeitig zu bewerkstelligen, ist es teilweise nötig, bereits vor der letzten Show mit dem Verladen und Transport zu starten.

Eine wahre Logistik-Meisterleistung, welche viel Erfahrung und natürlich auch eine entsprechende Fahrzeuglogistik erfordert. Im Fuhrpark stehen seit diesem Frühjahr fünf neue Lastwagen; vier von ihnen verfügen über insgesamt drei Achsen, wobei nur die zweite angetrieben wird. Die erste und dritte Achse ist dafür lenkbar und die dritte kann zusätzlich bei Bedarf auch angehoben werden. Vollluftfederung und ein Reihen-Sechszylinder-Motor mit 460 PS sorgen jederzeit für das Vorankommen.

Hakengeräte und BDF-Wechselsysteme

Als Aufbau wurden bei zwei Fahrzeugen ein BDF-Wechselsystem aufgebaut, sodass diese dank zusätzlichem Balken neben den langen 20 Zoll-Aufbauten auch noch kurze 16 Zoll-Aufbauten

aufnehmen und transportieren können. Die beiden anderen Fahrzeuge erhielten je ein Multilift 20ZL95 Hakengerät mit tiefer Bauweise aufgebaut. Damit lassen sich jegliche Arten von Aufbauten aufziehen und an den neuen Bestimmungsort transportieren. Selbst ADR/FL-Transporte von gefährlichen Gütern dürfen mit diesen Fahrzeugen durchgeführt werden, was den Einsatzbereich noch mehr erweitert und den Zirkus noch unabhängiger von externen Dienstleistern macht.

Beim eingangs erwähnten fünften Neuzugang im Fuhrpark handelt es sich um eine vollluftgefederte Sattelzugmaschine mit einer Vier-Balg-Luftfederung an der Hinterachse. Sie ist in tiefer Bauweise ausgeführt. So können auch hohe und großvolumige Auflieger aufgesattelt und gezogen werden. Um die Flexibilität des neuen 500-PS-Lasters erhöhen zu können, bekam dieser eine pneumatisch längs- wie auch höhenverstellbare Sattelkupplung aufgebaut, was den Einsatzbereich laut Hersteller Scania enorm erweitert.

Ein MHD für Zurrgurte gibt es nicht, aber ...

Wie viele Jahre darf man einen Zurrgurt für die Ladungssicherung verwenden? „So lange, wie die technischen und sicherheitsrelevanten Voraussetzungen nachweislich erfüllt sind“, sagt Spezialist Werner Glasen. Ein Gastbeitrag.



1. Grundsätzliches

Immer wieder werden Hersteller gefragt, ob Zurrgurte für die Ladungssicherung ein Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) oder wie bei Medikamenten gar ein Verfallsdatum haben. Die Antwort lautet: Nein, das gibt es nicht. Zurrgurte können bei bestimmungsgemäßer Verwendung, richtiger Lagerung und Pflege über viele Jahre und manchmal sogar Jahrzehnte eingesetzt werden.

Das ist an sich eine gute Nachricht, weil einer möglichst langen und somit nachhaltigen Nutzung der Zurrgurte grundsätzlich nichts im Wege steht. Aber Vorsicht, niemand bescheinigt einem Zurrsystem eine unbegrenzte Lebensdauer.

Stattdessen gilt: Die Nutzungsdauer ist

vom technischen Zustand der Zurrgurte abhängig. In diesem Punkt nehmen die relevanten Richtlinien und Normen wie etwa VDI 2700 und EN-12195 vor allem die Fahrer, Verlader und Unternehmer in die Pflicht. Jeder von ihnen ist mitverantwortlich für die Beantwortung der Frage, ob ein Zurrgurt im konkreten Fall genutzt werden darf oder ablegereif ist

2. Betriebsanleitung

Der Hersteller hat bei jedem Zurrgurt und jedem Zurrsystem praktische Hinweise zur Benutzung und Pflege mitzuliefern. Die Beachtung der Betriebsanleitung sollte für jeden Fahrer, Verlader und Unternehmer selbstverständlich sein.

3. Prüfung vor jedem Gebrauch

Vor der ersten Inbetriebnahme eines Zurrsystems ist sicherzustellen, dass es den gültigen Normen entspricht und über ein fest angebrachtes, lesbares Etikett verfügt. Zu den vorgeschriebenen Angaben gehören unter anderem: Zurrkraft („Lashing Capacity“/LC), Handkraft („Standard Hand Force“/SHF) und – bei Systemen für das Niederzurren – die Vorspannkraft („Standard Tension Force“/STF).

Darüber hinaus sehen die meisten Bedienungsanleitungen vor, dass der Zurrgurt bei jeder Verwendung auf augenfällige Mängel zu kontrollieren ist.

Als Anzeichen von Schäden gelten zum Beispiel:

- Unvollständige oder fehlende oder unleserliche Angaben auf dem Label. Zu den vorgeschriebenen Angaben gehören unter anderem: Zurrkraft (Lashing Capacity, LC), Handkraft (Standard Hand Force, SHF) und – bei Systemen für das Niederzurren – die Vorspannkraft (Standard Tension Force, STF)
- Verformungen, Risse, starke Anzeichen von Verschleiß und Korrosion bei Endbeschlägen und Spannelementen.
- Risse, Schnitte, Einkerbungen und Brüche in lasttragenden Fasern und Nähten, Verformungen durch Wärmeeinwirkung bei Gurtbändern.

4. Regelmäßige Prüfung durch „befähigte Person“

Mindestens einmal jährlich sind die Zurrmittel durch eine „befähigte Person“ (früher: „Sachkundiger“) zu kontrollieren. Orientierungshilfen für die Prüfung geben die Betriebsanleitungen. Die Ergebnisse sind zwingend gemäß BetrSichV zu dokumentieren, empfehlenswert sind ein digitales System, eine Prüfkartei oder ein Prüfbuch. Festzuhalten sind unter anderem: Datum und Art der Prüfung, Ergebnisse, festgestellte Mängel, Prüfungsurteil.

Welchen Qualifikationsnachweis eine „befähigte Person“ benötigt, beschreibt unter anderem die EN 12195. Vorausgesetzt werden unter anderem eine entsprechende Ausbildung,



Eine runde Sache: Der Lebenszyklus von Zurrgurten, spricht: Zurrgurten.

Fachkenntnisse und praktische Erfahrungen. Richtlinien für die Ausbildung enthält die EN ISO 9002:1994, 4.

In Abhängigkeit von den betrieblichen Gegebenheiten können kürzere Prüfintervalle erforderlich sein. Man beachte: Zurrgurten sind Arbeitsmittel, für die der Arbeitgeber im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung Art, Umfang und Fristen von Prüfungen ermitteln und festlegen muss.

5. Instandsetzung und Reparatur

Die VDI 2700 erlaubt den „befähigten Personen“ Instandsetzungsarbeiten und Reparaturen. Die „befähigten Personen“ sind dann verantwortlich dafür, dass die ursprünglichen Eigenschaften des Zurrmittels wiederhergestellt werden (siehe Abbildung 6). Die Hersteller sind in diesem Punkt restriktiver. In ihren Betriebsanleitungen ist meistens zu lesen, dass Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten an ihren Produkten

ausschließlich ihnen selbst vorbehalten sind oder Personen, die sie autorisiert haben.

6. Kennzeichnung

Jeder Zurrgurt benötigt ein fest mit ihm verbundenes Produktlabel. Es muss unter anderem einen Rückverfolgbarkeitscode (zum Beispiel für Rückrufe) und das Herstellungsdatum enthalten.

Einige Zurrmittel verfügen über ein Zusatzlabel, dass die Dokumentation der Inbetriebnahme und jährlichen Prüfungen vereinfacht. Der Nutzer kann darauf Inbetriebnahme und die ersten sechs jährlichen Prüfungen mit einem wasserfesten Stift markieren. Zusätzlich ist die schriftliche oder digitale Dokumentation der definierten Prüfintervalle verpflichtend.

Die Angabe des Herstellungsdatums auf dem Label löst häufig Nachfragen zur vermeintlichen „Mindesthaltbarkeit“ aus. Auch deshalb, weil zwischen Produktion und Ersteinsatz durchaus schon mal

zwölf und mehr Monate liegen. Hier gilt: Sofern der Zurrgurt nach Herstellervorgaben gelagert wurde, verfügt der Anwender bei Inbetriebnahme über ein neues Produkt – selbst ein paar Jahre nach der Herstellung (siehe Abbildung 4: Lebenszyklus von Zurrgurten).

7. Schlussbemerkung

Es bleibt dabei: Ein MHD für Zurrgurte gibt es nicht. Aber ein Zurrgurt darf nur unter bestimmten Voraussetzungen benutzt werden. Im Zweifelsfall empfehle ich, den Hersteller oder eine andere fachlich qualifizierte Person zurate zu ziehen. Hochwertige Zurrgurte sind robuste Hilfsmittel für die ordnungsgemäße Ladungssicherung gemäß Straßenverkehrsordnung. Dort heißt es (§ 22 Ladung, Abs. 1): „Die Ladung einschließlich Geräte zur Ladungssicherung sowie Ladeeinrichtungen ist so zu verstauen und zu sichern, dass sie selbst bei Vollbremsung oder plötzlicher Ausweichbewegung nicht verrutschen, umfallen, hin und her rollen, herabfallen oder vermeidbaren Lärm erzeugen kann.“ Der Absatz endet mit dem für jeden Anwender bedeutsamen Hinweis: „Dabei sind die anerkannten Regeln der Technik zu beachten.“

Was heißt das?

Die VDI 2700, auf die sich meine Ausführungen schwerpunktmäßig beziehen, ist zwar weder Norm noch Gesetz. Aber sie gilt als „anerkannte Regel der Technik“ und wird oft bei Rechtsstreitigkeiten herangezogen – etwa dann, wenn zu klären ist, ob eine Ladung ordnungsgemäß gesichert war, ob ein bestimmter Zurrgurt überhaupt verwendet werden durfte oder wie er zu verwenden ist. Deshalb noch einmal der eindringliche Hinweis: Das Fehlen eines Mindesthaltbarkeitsdatums bedeutet nicht, dass man einen Gurt ohne Weiteres unbefristet einsetzen darf.

Werner Glasen/
Spanset Deutschland



Produktlabels weisen das Herstelljahr sowie die Verwendung für Fest- und Losende aus. Nur Zurrgurten mit STF-Angabe sind für das Niederzurrgen geeignet.



Foto: Jean Müller

Hochregale in Logistikhallen können bis zu 50 Meter hoch sein. Maschinen und Roboter steuern zwar bereits einen großen Teil der Materialflüsse, der Faktor Mensch bleibt jedoch weiter unabdingbar bei dieser Arbeit.

Personen, die in Hochregalen im Einsatz sind, haben über spezielle Schutz- und Sicherheitssysteme zu verfügen. Dennoch kommt es immer wieder zu Unfällen, oftmals mit schweren Verletzungen: „Lagerberufe zählen zu den Berufszweigen mit den meisten Arbeitsunfähigkeitstagen aufgrund von Arbeitsunfällen“, erklärt der Hallenbau-Spezialist Herchenbach-Industrial. „Die Arbeitsabläufe werden immer komplexer, die Arbeitsanforderungen höher, der Druck steigt – und damit das Unfallrisiko.“ Laut BG Handel- und Warenlogistik spielt der Faktor Mensch bei den meisten Unfällen in Lager- und Logistikhallen eine entscheidende Rolle.

Schulungen der Mitarbeiter sind das eine, Sicherungs- und Rettungskonzepte das andere. Spezialisten wie etwa die Höhenrettungsgruppe Rheingau-Taunus werden gerufen, wenn Mitarbeiter im Hochregallager verunglücken.

Die elektrotechnischen Fabrik Jean Müller aus Hessen stellte den Experten im April ihre Halle als Übungs- und Gelände zur Verfügung, um für ernste Vorfälle gewappnet zu sein: „Es wurden zwei verschiedene Notfall-Varianten durchgespielt, bei denen ein Mitarbeiter aus dem Hochregalstapler gerettet wurde“, so die Info. „Diese Übung fand nun schon zum wiederholten Mal in unserem Hause statt, mit dem Ziel, auf mögliche Notsituationen vorbereitet zu sein, um im Ernstfall schnell und effizient handeln zu können.“



Höhenrettung im Logistik-Hochregal

Arbeiten im Hochregal erfordern geeignete Schutzausrüstungen – dennoch kann es dort schnell zu schweren Unfällen kommen. Die Höhenrettung Rheingau-Taunus hat nun zwei solche Rettungsszenarien geübt. Bei der elektrotechnischen Fabrik Jean Müller in Eltville.



PRAXIS-TIPPS

Dinge, die man so nicht tun sollte, 5 „Wetten dass“ am laufenden Band

In dieser Reihe missbrauchen wir Produkte aus dem Umzug. Bislang haben wir uns immer nur ein klassisches Produkt vorgenommen, aber dann stand da auf einmal dieser Kran unbenutzt herum und wir hatten spontan einen anhänglichen Plan gefasst.

Da die Spanngurte auch nach dem Tauziehen mit zwei Staplern keinerlei Ausfallerscheinungen auswiesen (**der möbelspediteur 05.2025**) und wir einen Kran in unserer Nachbarschaft neben dem Gelände der DMG-Niederlassung Köln-Pulheim ausmachen konnten, kam uns eine Neuauflage der alten TV-Sendung „Am laufenden Band“ in den Sinn. In Kombination mit den klassisch-gereiften Bagger- oder Kranwetten aus der ZDF-Abendshow.

Da auch unser redaktioneller Wahnsinn Grenzen kennt und mit der Berufsgenossenschaft nicht immer gut Kirschen essen ist, haben wir uns gegen einen fliegenden Redakteur entschieden. Und dafür, einmal das halbe Sortiment aus dem Umzugszubehör an die Spanngurte zu hängen und mit dem Kran die Reißfestigkeit der Produkte zu „testen“. Der sperrigste Gegenstand aus dem Lagerangebot, die 1,35 Meter hohe Kleiderbox samt Deckel und Kleiderstange, haben wir als oberstes Produkt gewählt. Dann die Standard-Packdecke, gefolgt von einer 50-Meter-Rolle Luftpolsterfolie. Und schlussendlich noch die Flatscreenbox plus das drei Meter lange Tragenetz. Den ganzen Versuch haben wir nicht nur mit ein paar Fotos dokumentiert, sondern auch auf Video aufgenommen – zu finden auf unserem Social-Media-Profil [fb.com/moebelspediteur](https://www.facebook.com/moebelspediteur).

Die Gurte leben übrigens immer noch – Ideen willkommen. Aber nächsten Monat gehen wir erst einmal mit dem Möbelhantel in den Skateboardpark.



„Packerhandbuch“, Teil 4

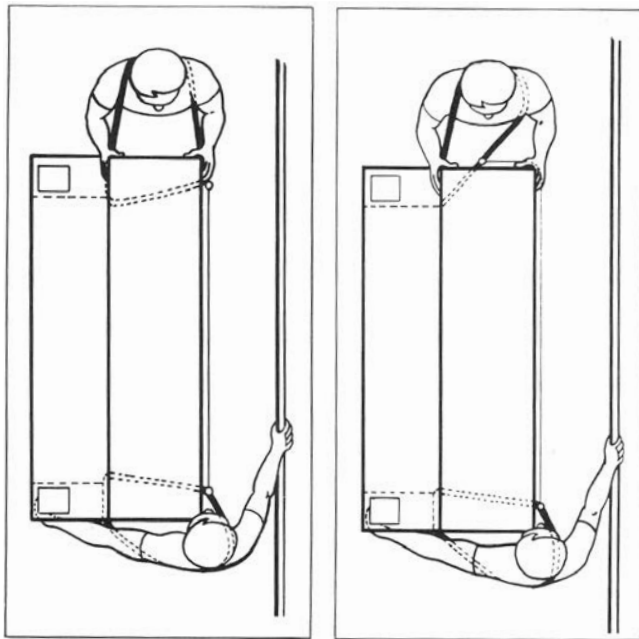
Die Legende lebt weiter

„Ein Klavier, ein Klavier!“ Den legendären Loriotsketch mit diesem Ausspruch gibt es seit 1978 – das „Packerhandbuch“ des Werner Brandeis Verlages ist da nahezu gleich alt. Teil 4 wird jetzt musikalisch mit seinen Tipps.

8

Der Transport eines Klaviers

Der Transport eines Klaviers gehört zum Teilbereich Schwertransport. Deshalb: Umsicht und fachbezogenes Können sollten hier selbstverständlich sein. Schwierigkeiten unterschiedlicher Art können den Ablauf des Transportes beeinträchtigen. Nicht nur körperliche Kraft ist hier



ausschlaggebend. Wir haben es ja mit einem empfindlichen Instrument zu tun. Sicherheitsgurte, Bindegurte und Klavierdecke sind bei diesem Transport unerläßliche Hilfsmittel. Ergeben sich während des Transportes unerwartet Schwierigkeiten (enge Flure, niedriger Deckensturz, steile Treppen mit starker Windung usw.), kann man mit etwas Geschick das Instrument demontieren (Spieltisch entfernen). In diesem Falle verbleibt nur der Korpus. Platzersparnis ca. 40-45 cm.

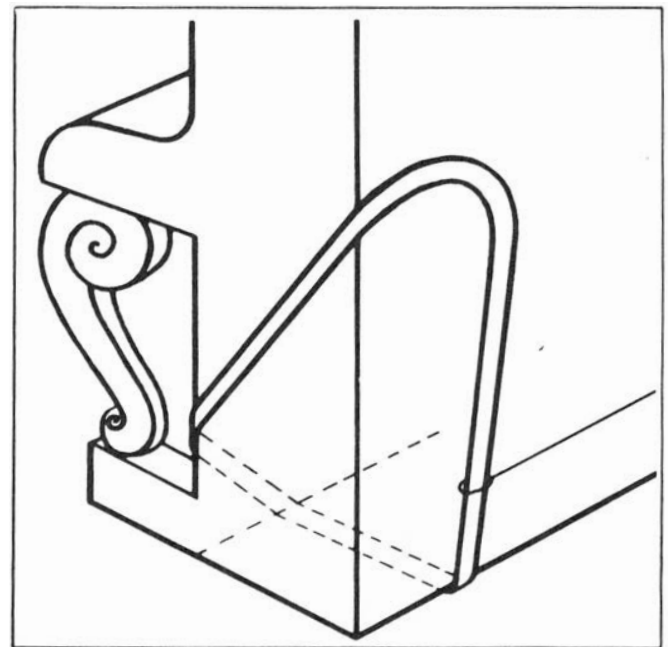
Die Tragemöglichkeiten

Erste Möglichkeit: Die beiden Tragegurte verlaufen zwischen dem Unterteil und dem Tastenteil und umfassen den Fuß des Klaviers.

Zweite Möglichkeit: Der Gurt des oberen Trägers umfaßt nur den Fuß des Klaviers, nicht den oberen Teil.

In beiden Fällen: Geländer rechts – Tragegurt auf der rechten Schulter. Geländer links – Tragegurt auf der linken Schulter.

Verwendung eines Sicherheitsgurtes: Um das Abrutschen eines Gurtes zu vermeiden, verbindet man die beiden Tragegurte mit einem Sicherheitsgurt, der möglichst schief an der Rückseite des Klaviers angebracht wird, bzw. verwendet zusammengebundene Langgurte.



PRAxis-TIPPS

Retro

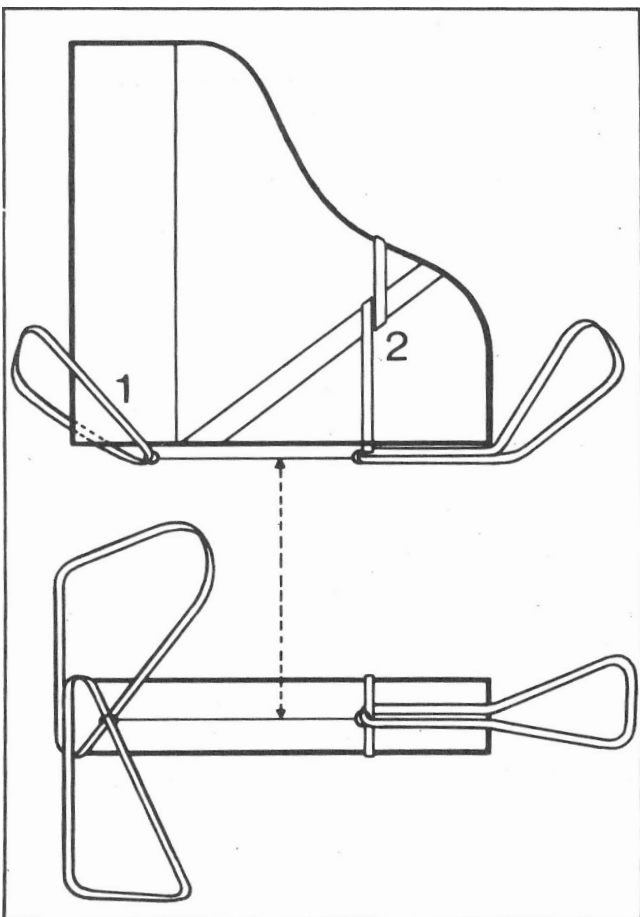
9

Der Transport eines Flügels

Vorbereitende Maßnahmen

Berücksichtigt man alle Vorsichtsmaßnahmen, kann der Flügeltransport leichter als ein Klaviertransport sein. Maßgebend ist die Reihenfolge der Demontage.

1. Deckel befestigen. Schutzdecke überziehen. Lyra abbauen (Resonanzpedal).
2. Unterlage schaffen (Flügelschlitten, Rollwagen). Flügel



Eine Kooperation von

der
möbel
spediteur

DMG
Aktiengesellschaft

an der Schmalseite anheben (1), den ersten Fuß abmontieren. Flügel hochkant auf die vorbereitete Unterlage setzen. Die zwei anderen Füße abmontieren. Bei Ab- oder Aufbau von älteren Modellen Vorsicht! Füße haben ein gedrehtes Gewinde!

Beim Zusammenbau die Füße in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Das Anbringen der Tragegurte

Einen Tragegurt an der schmalen Seite mit einem Zusatzgurt befestigen, der durch eine Traverse des Rahmens gezogen wird (2). Durchstecken der zwei Gurte an der Tastenseite. Verbindung der zwei vorderen Gurte mit dem hinteren Gurt mit einem Sicherheitsgurt, um das Abrutschen zu vermeiden.

10

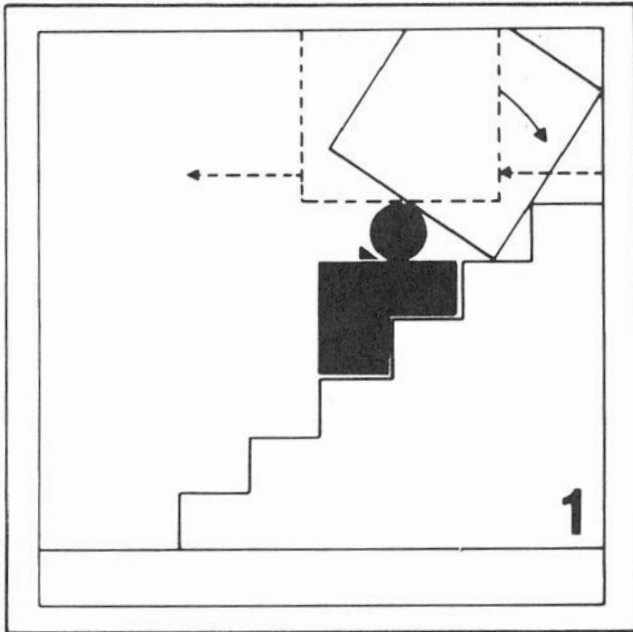
Das Arbeiten mit dem Stufensetzer

Der Stufensetzer in der hier beschriebenen Ausführung ist ein einfach konstruiertes, aber sehr zweckmäßiges Gerät für den Transport schwerer Stücke, wie sie auch im Rahmen eines normalen Umzugs über die Treppe transportiert werden müssen. Überwiegend wird es sich um Kassenschränke unterschiedlicher Größe und Schwere handeln, doch können auch schwere Geräte, wie Kopiermaschinen oder Rechenanlagen bestimmter Formate damit über die Treppe transportiert werden.

Langjährige praktische Erfahrungen in Möbeltransportbetrieben und Spezialfirmen für Schwertransporte haben gezeigt, daß solche Gegenstände mit dem Stufensetzer sicher sowie zeit- und kräftesparend transportiert werden können.

Der Stufensetzer besteht aus folgenden Einzelteilen:

1. Hartholzrolle
2. Treppenkasten
3. Stoppleiste
4. vier Hartgummi-Unterlegestücke

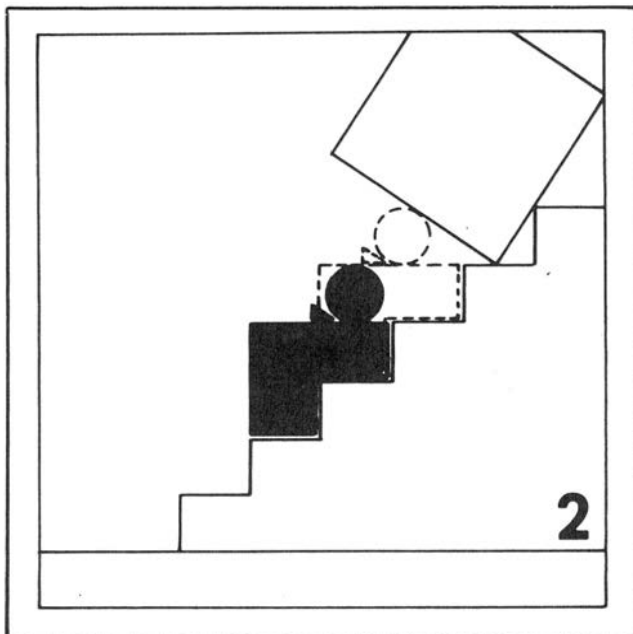


Der Transport abwärts

Bei einer normalen Treppe (ohne Windungen) ist die Handhabung des Stufensetzers einfach:

Ansetzen des Treppenkastens auf Höhe der zweiten Treppenstufe.

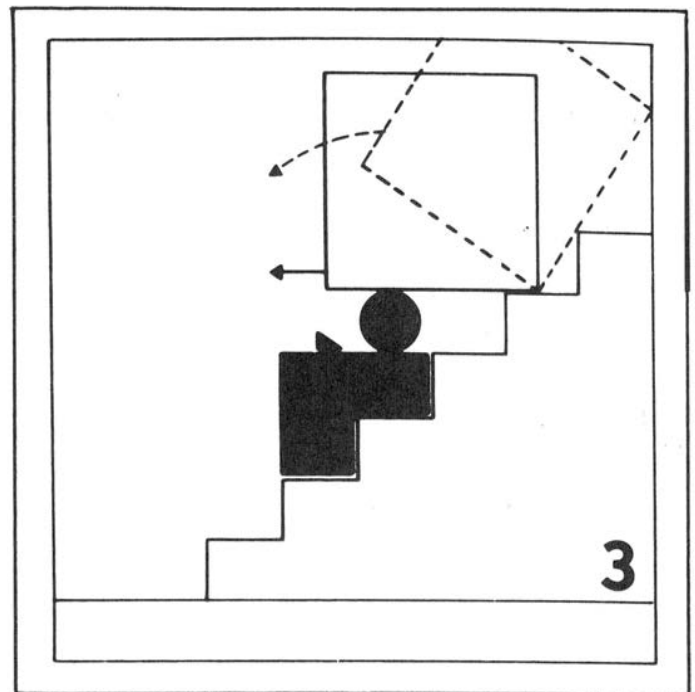
Auflegen der Hartholzrolle, mit der ersten Treppenstufe bündig abschließen. Die Stoppleiste wird hinter der Rolle festgelegt, so daß die Rolle nicht nach rückwärts wegrollen kann. Der Kassenschrank wird so weit von der obersten Stufe weggeschoben, bis der vordere Teil auf der Rolle aufliegt (siehe Bild 1).



Sobald die hintere Kante des Kassenschrankes von der obersten Stufe frei ist, wird die Rolle mit der Stoppleiste fest gesetzt, um ein unbeabsichtigtes Weiterrollen zu verhindern (Unfallgefahr!). Der Kassenschrank wird jetzt über die Rolle zur zweiten Stufe abgekippt und auf der vorderen Kante ausbalanciert.

Der obere Mann hält den Schrank in der Waage, und zwar so lange, bis die zwei Männer unterhalb des Schrankes die Rolle und den Treppenkasten hervorgezogen und beides an der nächsttieferen Stufe aufgebaut haben.

Dann senkt man den Kassenschrank über den Schwerpunkt wieder auf die Rolle und der gleiche Vorgang wiederholt sich von Stufe zu Stufe (siehe Bild 2, Bild 3).



Allgemeiner Hinweis

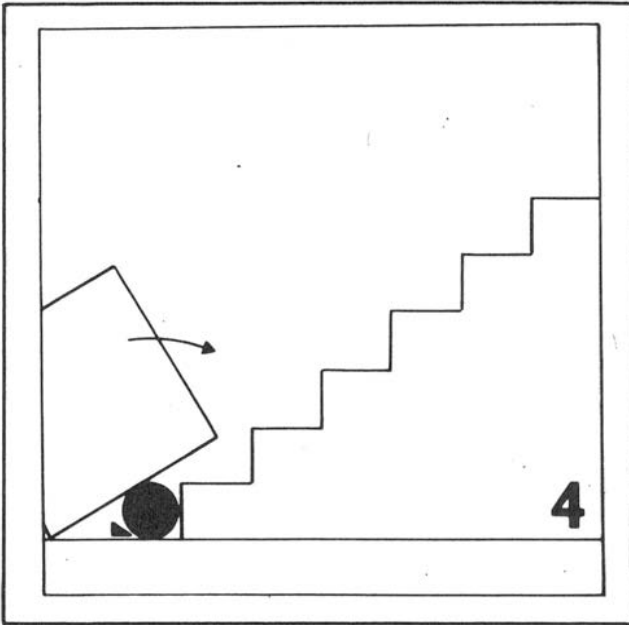
Zum Schutz der Treppenkanten und um ein Abrutschen zu vermeiden, legt man je links und rechts eine Hartgummiplatte zwischen Kassenschrank und Treppe. Die Hartgummiplatten werden dann von Stufe zu Stufe übernommen.

Bei einer Treppe mit Windungen wird normalerweise die Auflagefläche des Treppenkastens nicht ausreichen. Man wird daher für diese Fälle Unterlegklötze entsprechender Höhe und Stärke bereithalten, die es ermöglichen, die Auflagefläche des Treppenkastens nach Bedarf zu verlängern.

Beim Arbeiten mit diesen zusätzlichen Hilfsmitteln ist besondere Vorsicht geboten, da die Last auf mehreren, nicht fest miteinander verbundenen Teilen ruht!

PRAXIS-TIPPS

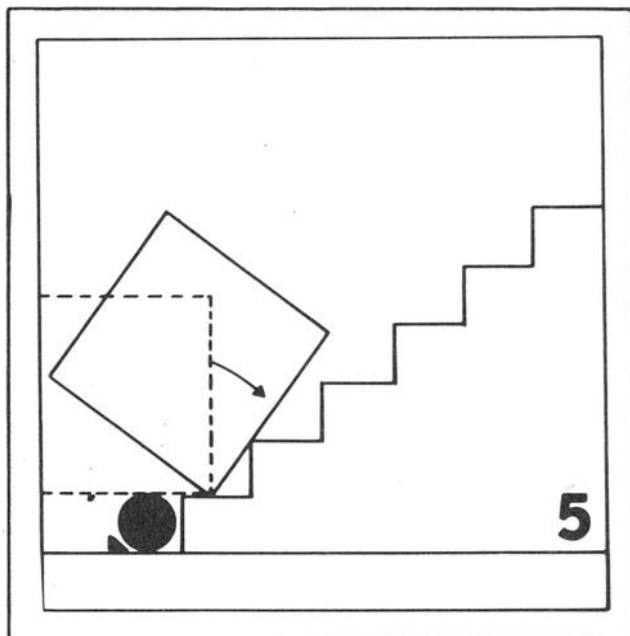
Retro



Der Transport aufwärts

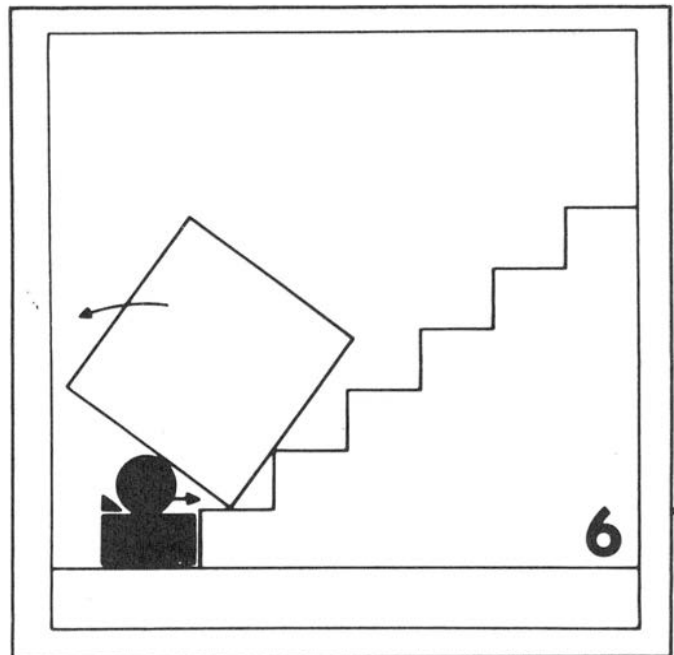
Hier kommt das gleiche Prinzip, jedoch in der Richtung von unten nach oben zur Anwendung. Um den Kassenschrank auf die erste (unterste) Stufe zu setzen zu können, wird er in die Waage gekantet und auf die darunter gelegte Rolle abgelenkt (siehe Bild 4).

Mit der Rolle kann nun der Kassenschrank mit seiner



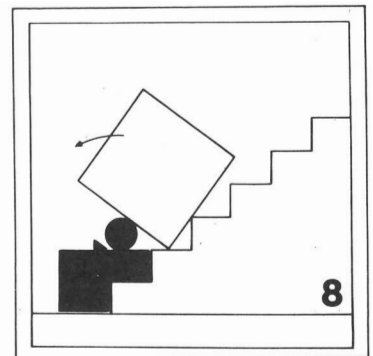
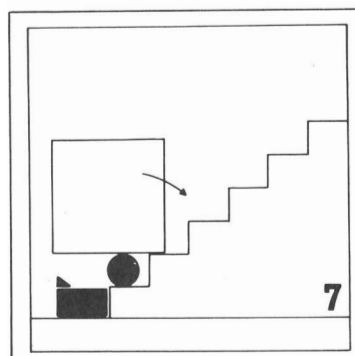
vorderen Kante auf die erste Stufe gesetzt werden (siehe Bild 5). Jetzt wieder vorwärtskanten bis zur Waagestellung, die Rolle wegziehen und an deren Stelle einen Unterlegklotz vor die erste Stufe setzen (siehe Bild 7), vorrollen auf die zweite Stufe, wieder kanten, Rolle und Unterlegklotz herausziehen, Treppenkasten ansetzen und Rolle darauf legen, Schrank auf die Rolle in die Waage-rechte bringen und zur nächsten (dritten) Stufe vorrollen (siehe Bild 8).

Jetzt wiederholt sich der Vorgang mit Treppenkasten und Rolle, indem beide Stufe für Stufe nach oben versetzt werden.



Hinweis: Mit dem Stufensetzer aus Sicherheitsgründen nur Gegenstände bis zu einem Gewicht von maximal 600 kg transportieren! Alles andere wäre Leichtsinn!

Wolfgang Voigt



Goesch auf Reisen

„Peco“

Endlich mal wieder raus, endlich mal wieder Personal Coaching. Ich freue mich auf meine Mission. Ich starte heute beim Kunden, keine Einweisung im Büro, denn die Mitarbeiter fahren direkt von zu Hause zum Einsatzort.

Arbeitsscheine und sonstige Unterlagen sind in digitaler Form beim Teamleiter auf dem Tablet. Gut, heutzutage nichts Ungewöhnliches mehr und anscheinend spart das Arbeitszeit, wenn denn mal alle pünktlich auf der Bildfläche erscheinen.

Ich jedenfalls bin nicht pünktlich um halb acht vor Ort, der Großstadtverkehr macht mir einen Strich durch die Rechnung. Mit schlechtem Gewissen rufe ich im Büro an und gebe Bescheid, dass ich mich um circa zwanzig Minuten verspäte.

Die Dame nimmt das mit Fassung und sagt, das sei der tägliche Wahnsinn in der Großstadt und ob ihre Leute pünktlich sind, wüssten sie auch nicht. Also kein Stress. Ich kämpfe mich also durch den Verkehr, bin vor Ort und suche nun die Hausnummer. Einen Möbelwagen, an dem ich mich orientieren kann, sehe ich nicht und komme langsam ins Schwitzen. Nach zwei Runden sehe ich eine Einfahrt, verschlossen mit einer Schranke, klar, hier musst du rein, dritter Hinterhof!

Ich stelle das Auto ab, ziehe einen Parkschein, eine Stunde kostet vier Euro und begeben mich auf die Suche. Am Ende des Labyrinths stehen dann die gesuchten Fahrzeuge: Ein kleiner Möbelwagen und ein Transporter sind vor dem Haus, direkt am Fenster im Erdgeschoss, abgestellt. Das Fenster ist offen und das Fensterbrett mit Packdecken schön gepolstert.

Irgendein Technokram läuft hier laut

Ich pirsche mich an und schaue um den Möbelwagen. Mit einem „Moin!“ begrüße ich den Fahrer, der gerade die Ladefläche abfegt. Ein muffeliges „Morgen“ bekomme ich zurück.

Okay, denke ich, es ist Montag und noch früh, da ist die Laune noch im Sonntag stecken geblieben.

„Geh rein“, sagt er zu mir, „die anderen sind schon beim Packen. Ich räume hier noch auf, war am Freitag spät und ich hatte keinen Bock mehr zum Aufräumen.“

Ich geh´ einmal ums Haus und klingel beim Kunden, es summt und ich öffne die Tür. Aus der Wohnung dringt Musik, irgend so ein Technokram, unsere Generation sagt „Strommusik“ dazu.

Ich stelle mich vor, aber so richtig Interesse hat keiner an mir, soll ja auch nicht, ich bin ja nur zum Schauen da und will keinen von der Arbeit abhalten.

Die Kunden sind guter Dinge und stören sich anscheinend

nicht an der Musik. Die Mitarbeiter sortieren die Kartons zum Fenster, geben diese raus und die Sachen, die noch so im Weg rumstehen. Auf den ersten Blick hat der Kunde alles gut vorbereitet.

Ich versuche, nicht im Weg zu stehen und beginne mit den Mitarbeitern zu reden, aber mit mir will keiner reden! Der kleine Praktikant ist total scheu und macht einen großen Bogen um mich - „sprich mich bloß nicht an“, denkt er wohl.

Nebenbei erstelle ich meine Liste: Sicherheitsschuhe Fehlangezeigte, hat keiner an. Arbeitssachen nur zum Teil, selbst gekürzte Hosen mit Fransen am Saum, das sieht nicht schön aus. Ich finde, das anständige Arbeitskleidung das Aushängeschild der Firma ist, aber wenn der Chef seine Mitarbeiter nicht sieht, kann er nicht reagieren.

Einer fällt mir aber dann doch sehr übel auf, anscheinend der Monteur, an seiner Hose hat er die Finger abgeschmiert, sieht aus wie Silikon oder Maleracryl, spackig ist noch schön gesagt. Auch sein Pullover ist jetzt nicht vertrauenerweckend, Brust und Rücken wird von einem übergroßen Totenkopf geziert. Aber keine Vorurteile sage ich immer, Geschmäcker sind nun mal unterschiedlich.

Nebenbei ist der Möbelwagen mit Kartonagen und Kleinzeug gut beladen, natürlich überladen, und zwar jämmerlich.

Jetzt fehlt der nächste Wagen, nebenbei habe ich mitbekommen, dass der Fahrer zum Arzt ist, Blut abnehmen.

Damit das Ganze weiter geht, fahren drei Mitarbeiter zur Entladestelle und jetzt erfahre ich, dass diese nur ein paar Hausnummern weiter ist. Die anderen bleiben bei der

Zur Person

Thomas Goesch wohnt da, wo andere Urlaub machen: im Ostseebad Boltenhagen. Er ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Sein Motto heißt wie seine Kolumne: „Goesch auf Reisen“.



Foto: Weinaud



Beladestelle und schützen die Möbel mit Stretchfolie, ja, nur mit Stretchfolie!

Wie immer sind zu wenig Decken auf den kleinen Fahrzeugen. Eine Weile schaue ich mir die sogenannten Schutzverpackungen an, gebe den Hinweis, die verbliebenen zehn Decken doch über die Möbelstücke zu legen und diese dann zu stretchen, aber rede mal gegen eine Wand. Sie machen das immer so und das reiche eben so aus.

Leben aus den Kleiderboxen

Mein Blick fällt auf die Kleiderboxen: Die Klappen sind abgerissen, aber die Kleidung hängt auf der Stange. Der Kunde sagt, er musste fast ein Jahr aus den Kleiderboxen leben und damit er besser an die Kleidung kam, hatte er die Klappen abgerissen!

Ich frage, warum man fast ein Jahr aus Kartons lebt. Der Kleiderschrank steht schließlich neben den Kleiderboxen, ist aber nicht zusammengebaut.

„Ja“, höre ich, „wir mussten ausziehen, da sich in der alten Wohnung ein Wasserschaden ereignet hatte. Die Sanierung der Wohnung dauerte dann doch länger als geplant und für Übergangszwecke werden Möbel nicht wieder aufgebaut, damit sie nicht unnötig leiden.“

Das ist für mich unlogisch, aber wenn die Versicherung nicht alles zahlt, bleibt der Kunde auf der Strecke. Zustände wie im alten Rom, denke ich. Jetzt wird aus dem Umzug und den Umständen ein Schuh für mich.

Ich melde mich ab und gehe zur Entladestelle, auf dem Weg füttere ich noch einmal die Parkuhr. Ich sehe mir noch einmal die gemachten Fotos an, sortiere sie in einen Ordner, um morgen bei der Auswertung alles vernünftig erklären zu können.

Es ist mittlerweile halb elf in Deutschland und Frühstückszeit. An der Entladestelle ist kein Mensch zu sehen. Sind alle beim Bäcker. Ich stiefel dann also erst mal allein in die Wohnung, Erdgeschoss. Die Tür steht offen und lädt zum Stöbern ein. Die neuen Böden sind vorbildlich mit Malervlies ausgelegt, Türen angehängt und weggestellt. Alles okay, denke ich. Jetzt trudeln sie alle mit Tüten und Kaffeebecher wieder ein. Der Kunde hat auch was zum Frühstück besorgt und ist beleidigt, als er feststellt, dass die Mitarbeiter sich selber was besorgt habe. Also stellen die Mitarbeiter ihr Essen weg und nehmen das vom Kunden.

Das zweite Fahrzeug ist gerade vorgefahren und wird nun beladen. Bevor ich wieder übergehe, schaue ich mir noch ein wenig das Treiben an der Entladestelle an. Hier gibt es nichts zu meckern: Die Kartonagen werden ins Wohnzimmer

gestapelt, denn hier ist Platz, da die neue Couch noch nicht geliefert wurde.

Zurück an der Beladestelle werde ich vom neuen Fahrer in ein Gespräch verwickelt, wir kennen uns von einer anderen Schulung bei einem anderen Unternehmen. Kennst du einen, kennst du alle, denke ich. „Was hat dich bewegt, hier anzufangen?“, frage ich.

„Hier alles entspannter, das Unternehmen ist klein, der Chef ist nett und das Geld stimmt“, gibt er mir zur Antwort. Ja, tot machen tut sich hier keiner, denke ich.

„Womit geht es jetzt weiter“, frage ich, „anscheinend ist doch schon alles fertig gepackt.“

„Ja immer mit der Ruhe“, bekomme ich dann zur Antwort. Vom Gefühl her würde ich sagen, dass hier mit Absicht sehr langsam gearbeitet wird.

In einer knappen Stunde ist der Wagen beladen, die Möbel zur Entsorgung sollen dann auf den ersten Wagen verladen werden, der mittlerweile auch schon wieder zurück ist. Gemeinsam wird die Wohnung geleert.

An der Entladestelle fährt der zweite Wagen vorwärts und der erste Wagen rückwärts vor. Anstatt jetzt einen Schlag reinzuhauen, macht die Truppe wieder Pause. Meine Laune ist weg, ich hätte die Wagen entladen und wäre fertig gewesen.

Der Monteur ist beim Schrauben, als Erstes hat er seine Musikbox ans Netz gestöpselt, mit dem Handy verbunden und aufgedreht. Sehr laut spielt nun Rammstein seine Titel. Nicht unbedingt der Takt, um Schränke zu montieren! Auf meine Frage, ob das so toll für den Kunden sei, bekomme ich zur Antwort, „ist mir egal, ich höre meine Musik“.

Selbst nachdem der Schrank steht, und der wurde zum Ausrichten über den Blanken neuen Fußboden gezogen, und der Monteur zum Rauchen vor die Tür gegangen ist, spielt Rammstein in voller Lautstärke weiter. Das sind hier Zustände, aber ich mache mich heute nicht verrückt. Auf meinem Tablet filme ich kurz die Umstände und werde morgen beim Auswerten fragen, ob das normal ist.

Gegen zwei hätte der Umzug fertig entladen sein müssen, so mein Bauchgefühl. Knappe dreißig Kubikmeter vom Erdgeschoss ins Erdgeschoss, mit zwei Minuten Wegezeit und sieben Mann ist doch nun wirklich keine Hausnummer.

Am nächsten Tag erfahre ich, dass die Entladung bis sechzehn Uhr ging. Für mich Zeitschinden, eindeutig.

Ich fahre, nachdem ich genügend Eindrücke gesammelt habe, noch mal ins Unternehmen, alles für morgen abstimmen und vorbereiten. Im Unternehmen werde ich herzlich empfangen und erst einmal durch die Räumlichkeiten geführt. Stolz zeigt man mir im Lager das Depot mit den Verpackungsmaterialien. Hier ist alles vorhanden, was für einen anständigen Umzug benötigt wird. Warum wird es dann nicht benutzt, denke ich, aber das klären wir doch besser morgen, zusammen mit der Truppe. Ich verabschiede mich bis zum nächsten Tag. Meine Begeisterung hält sich in Grenzen.

Euer Thomas Goesch
(thomas.goesch@dmg-ag.de)

Wischen, polieren, frisieren & schmieren

Im Fußballstadion den Ball vor den Kopf zu bekommen, das ist genauso nachhaltig wie an der Fußgängerampel von einem schlitternden BMW-Fahrer über den Fuß gerollt zu bekommen. Beides hinterlässt bleibende Eindrücke. „Nachhaltig“, das muss heute alles sein – schon vor 20 Jahren provozierte Satiriker Dieter Nuhr den Spruch, dass die beste



Foto: Koegel

Verpackung für Milch eine Kuh sein, weil man die Verpackung mitessen könne. Nachhaltig, das will auch Trailerproduzent Kögel sein. Und hat ein „Refurbishment“-Programm aufgelegt. Das lässt sich bei tonnenschweren Anhängern sicher nicht so einfach realisieren wie bei Smartphones, bei denen einmal feucht über das Display gewischt und diese dann mit grünem Gewissen weiterverkauft werden können. Aber Kögel macht es sich auch nicht einfach, denn ausgeklügel

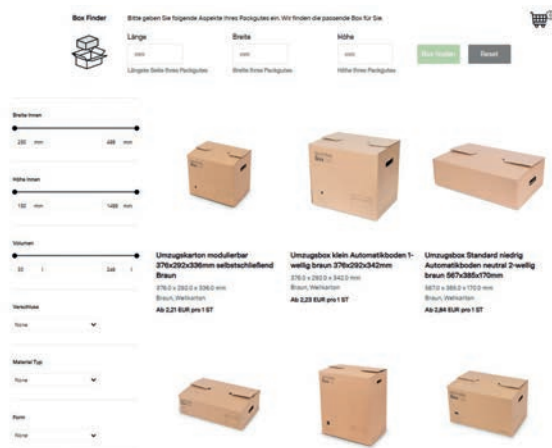
wurde eine professionelle Aufbereitung gebrauchter Auflieger aus eigener Produktion. In der unternehmenseigenen Werkstatt. Das könne, besonders in „volatilen Zeiten wie diesen“, so die Anpreisung, deutlich kostengünstiger sein als der Kauf neuer Fahrzeuge. Je nach Zustand des Fahrzeugs und dem gewünschten Umfang der Überholung ließen sich erhebliche Einsparungen realisieren. Durch das Refurbishment bliebe ein Teil des Budgets für andere Investitionen verfügbar und zudem ließen sich durch den vorbeugenden Austausch sicherheitsrelevanter und verschlissener Komponenten zukünftige Wartungs- und Reparaturkosten reduzieren. Klingt irgendwie vernünftig. koegel.com

Schieb's mal hin und her

Dass sich Profis beim Shop der deutschen Modelgroup großzügig mit Umzugskarton entdecken, ist eher unwahrscheinlich: Das Preisniveau lässt selbst Baumarktvertreter mit Kopfschütteln zurück, ob sie ihre Umzugsboxen nicht doch zu billig abgeben. Was die Modelgroup aber richtig fein macht, das ist der Shop selbst: Kunden haben zwei Möglichkeiten, für Lagerung, Versand oder Umzug die passende Wellpappebox zu finden: Per Schieberegler, mit der sich alle drei Kantenlängen und noch so viel mehr grob voreinstellen lässt – das Prinzip braucht man nicht erklären – oder per Pull-down-Menü, in dem sich auf den Millimeter genau die Wunschgröße eingeben lässt. Cool und ein echter USP wäre natürlich, wenn man seine Kartons in einer bestimmten Wunschgröße so ganz individuell auch zuschneiden lassen könnte. Ja, technisch ist sowas heute möglich, aber der Kostenfaktor dürfte den Wunsch nach individueller Klasse in der Größe schnell wieder zunichtemachen.

Bleibt also unser Tipp: Wenn Sie den Umzugs-shop Ihrer Spedition mal aufmöbeln wollen: So ein Rumgeschiebe sieht einfach klasse aus.

shop.modelgroup.de



Tolles Toll-Portal für jedermann und -frau

Tatsächlich einfach nur eine tolle Sache - mehr muss man dazu nicht sagen: Am 2. Juni ist das Lkw-Verkehrsportal von Toll Collect gestartet. Es will als Visualisierung der Mautdaten das Verkehrsmanagement in Deutschland erleichtern. Seither steht der interessierten Öffentlichkeit mit diesem neuen Lkw-Verkehrsportal ein leistungsfähiges Tool zur Verfügung, das Mautdaten anschaulich und interaktiv darstellt. Christian Hoffmann, Präsident des Bundesamts für Logistik und Mobilität, und Mark Erichsen, Vorsitzender der



Foto: Toll Collect

Geschäftsführung von Toll Collect, stellen das Lkw-Verkehrsportal auf der Messe „Transport Logistik“ vor.

Neben der interaktiven Deutschlandkarte mit einer Zoom-Funktion bietet es die Anzeige von Fahrleistungen auf allen Autobahnen und Bundesstraßen, Pop-up-Details zu Streckenabschnitten und Querverbindungen, mehrere Filtermöglichkeiten und nach Tagen aufgelöste Verkehrsdaten. Die Zeitvergleiche von Verkehrsaufkommen sind auf drei, sechs oder zwölf Monate aufgeschlüsselt. Der Zugang erfolgt einfach über die Mobilithek des Bundes sowie über die Webseiten von BALM und Toll Collect. Eine Anmeldung zum Lkw-Verkehrsportal oder spezielle Zugangsvoraussetzungen sind nicht erforderlich. Weil aber doch nicht alles rein intuitiv zu sein scheint, gibt es drei kostenfreie Webinare, zwei davon (Dienstag, 24. Juni und Dienstag, 29. Juli lassen sich noch buchen).

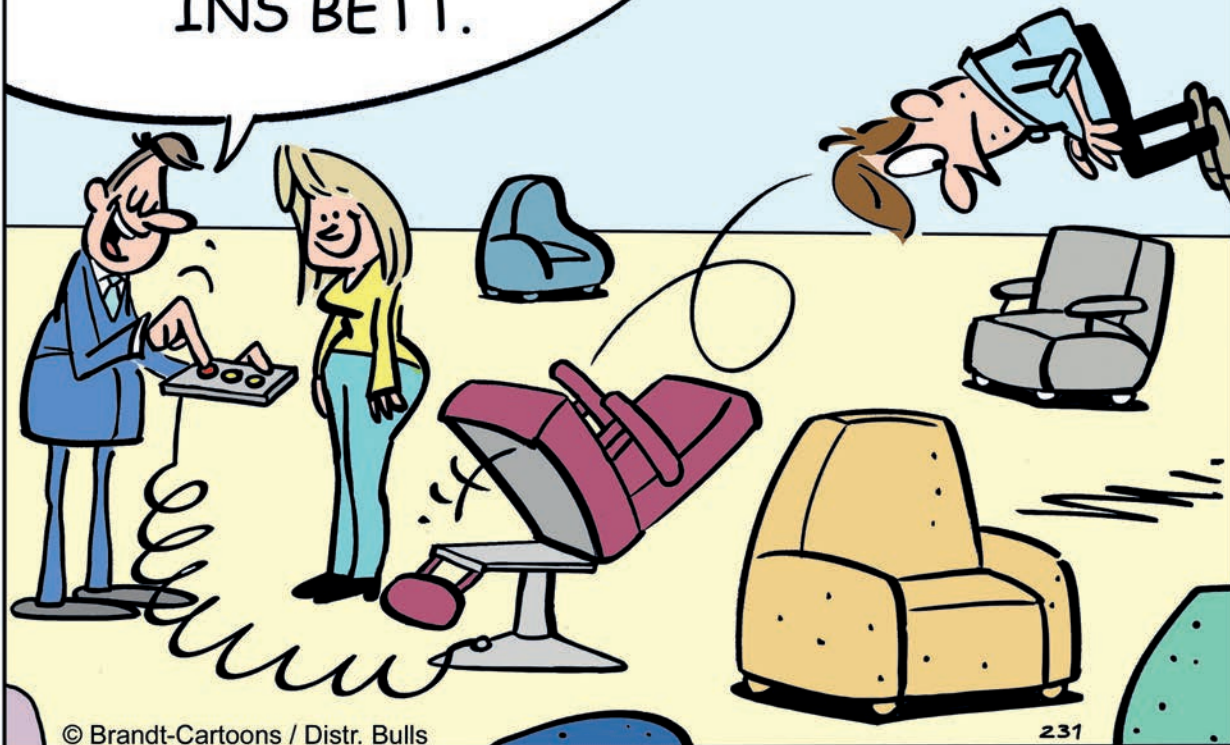
mobilithek.info
company.toll-collect.de
balm.bund.de

Neue Zeiten



UND WENN SIE
HIER DRÜCKEN,
KRIEGEN SIE IHREN
MANN NACH
EINEM LANGEN
FERNSEHABEND
PROBLEMLOS
INS BETT.

**Möbel
Meier**



Mitarbeiter gequetscht

Rangierunfall in der Spedition



Zugegeben: Er sieht harmlos aus, beinahe niedlich, der kleine, gelbe Pakettrolley, der hier im Norddeicher Hafen steht.

Doch so sanft und unschuldig, wie er an der Hafenkante steht und aufs Meer blickt, ist er nicht. Denn ein unaufmerksamer und unvorsichtig agierender Speditionsmitarbeiter wurde von ihm Anfang Mai so stark gequetscht, dass er mit dem Hubschrauber zur Notoperation ins Krankenhaus geflogen werden musste. Die Feuerwehr Norden, die für diesen Einsatz ausrückte, nannte es ein „einen schweren Arbeitsunfall“.

Was genau war passiert? Das

Unfallopfer, Lkw-Fahrer einer Spedition, rangierte diesen kleinen Anhänger händisch auf dem Hafengelände. Bis zum Dach war der Anhänger beladen mit der Post für die ostfriesischen Inseln. Dabei wurde der Mann zwischen dem Anhänger und einem massiven Zaun eingeklemmt.

„Hafenarbeiter der Reederei Norden-Frisia wurden auf diesen Unfall aufmerksam und eilten dem Mann zu Hilfe“, erklärt Thomas Weege von der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Norden. „Zu dritt gelang es ihnen, den Einklemmten zu befreien. Der alarmierte Rettungsdienst versorgte den Verunfallten zunächst vor Ort und forderte einen Rettungshubschrauber nach.“

Verschärfend kam hinzu, dass der Notarzt der Rettungswache Norden sowie die Freiwillige Feuerwehr Norden bereits bei einem anderen, gemeinsamen Einsatz waren und erst nach erledigter Arbeit in den Osthafen fahren konnten. „Reger Personenbetrieb im Hafen machten dort umfassende Abspermaßnahmen erforderlich“, so Weege.

Der Hubschrauber landete bereits direkt

nach der Absperrung eines großen Parkplatzes durch die Feuerwehrleute.

Nicht bekannt ist, welche Verletzungen der Lkw-Fahrer erlitt und wie es ihm heute geht. Aber der Fall zeigt deutlich: In der Routine steckt die größte Gefahr für Nachlässigkeit in Sachen Arbeitsschutz, denn der Großteil solcher Unfälle ist auf eigene Fehler zurückzuführen, warnt

Ihre Redaktion



Impressum

Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11 a, 65439 Flörsheim
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410
info@brandeisverlag.de, www.brandeisverlag.de

Druck: WIRMachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Geschäftsführung: Eckhard Weber

Chefredaktion: Marc Weinard (V.i.S.d.P.),
Tel. 0 6145 5442-405,
marc.weinard@brandeisverlag.de

Layout: Netti Krumbiegel & Marc Weinard

Anzeigenleitung:

Thorsten Klemt, Tel. 0 6145 5442-404,
thorsten.klemt@brandeisverlag.de

Abonnement- & Leserbetreuung:

Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406
ayguel.karakadoglu@brandeisverlag.de

Gastautoren (alph.):

Vera Dyck, Werner Glasen, Thomas Goesch,
Steuerberaterin Bettina M. Rau-Franz, Wolfgang Voigt, Marcus Walter

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind Meinungen des Autors, nicht die der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Abo-Service:

der möbelspediteur erscheint monatlich. Der Jahresbezugspreis beträgt für Deutschland 150,18 € inkl. Versand (zzgl. 7% MwSt.) und für das Ausland 194,50 € inkl. Versand (MwSt.frei). Bei Nichterscheinen des möbelspediteur infolge höherer Gewalt besteht keine Lieferverpflichtung und kein Anspruch auf Erstattung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2025.

ISSN: 0047-780X



der
möbel
spediteur

Verbandsblick

- Nachrichten
- Updates
- Hintergründe
- Tipps

Neues aus der Verbandslandschaft von



... und mehr

Verlagssonder-
| **veröffentlichung**

amoe
GEMEINSCHAFT WIRKT.

amoe:akademie

Alle Trainings deiner AMÖ an einem Ort

In der amoe:akademie bündeln wir unsere Fort- und Weiterbildungsangebote für euch. Wir bieten euch Angebote, die euch wirklich weiter bringen. Angebote, die maßgeschneidert sind und euch helfen, das hohe Qualitätsniveau der AMÖ-Spediteure noch auszubauen. Sie helfen euch, bares Geld zu sparen. Erste Trainings haben wir für euch mit der DAV Bremen entwickelt. Weitere Angebote mit weiteren Partnern folgen im Verlauf des Jahres. Auch für gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. ■

amoe:akademie

ERFAHRE MEHR ÜBER UNSERE FORT-
UND WEITERBILDUNGSANGEBOTE >

<https://amoe.de/amoe-akademie/>



< **IST DEIN UNTERNEHMEN MITGLIED DER AMÖ?**

Registrierte dich jetzt mit deiner geschäftlichen
E-Mail-Adresse im amoe:mitgliederbereich!

<https://amoe.de/mehrwissen/>

amoe:teatime

Die virtuelle Sprechstunde deiner AMÖ

Du hast etwas zu sagen? Möchtest beitragen? Oder willst einfach das AMÖ-Dreigestirn kennenlernen? Dann nimm teil! Die amoe:teatime ist der direkte Draht zu Sandra, Christian und Andreas. Jede Woche. Für alle Mitglieder der AMÖ. In geraden Kalenderwochen dreht sich in der amoe:teatime alles um ein Thema, das wir vorab ankündigen. In ungeraden Kalenderwochen bestimmst du die Themen!



< **DIENSTAG, 13.00 UHR**

in ungeraden Kalenderwochen

DIENSTAG, 16.30 UHR >

in geraden Kalenderwochen



amoe

Bundesverband
Möbelspedition und
Logistik (AMÖ) e.V.



Bildquelle: AMÖ, Sebastian Meyer

EICHINGERS EINWURF

Flagge zeigen!

In diesen Tagen beginnen wir mit den Vorortprüfungen der Mitgliedsunternehmen, die das neue Qualitätskennzeichen „geprüfter amoe:spediteur“ beantragt haben. Bereits vor einigen Wochen hat mit der schrittweise eingeführten softwarebasierten Prüfung die erste Stufe der Prüfungen begonnen.

Für mich ist das neue Qualitätskennzeichen schon jetzt ein Erfolg. Denn die Prüfungen erfolgen nach den durch die Arbeitsgruppe AMÖ-Zertifikate neu entwickelten Kriterien. Sie erfolgen mithilfe einer vollständig neu entwickelten Software. Und sie werden zeigen, wie gut wir wirklich sind. Sie werden zeigen, was uns als AMÖ-Spediteure unterscheidet. Sie werden zeigen, was zu tun ist und welche Schwerpunkte wir für Fort- und Weiterbildung unserer Mitgliedsunternehmen setzen müssen.

Wichtig ist mir, dass die Prüfungen auch das Ziel haben, unsere Mitgliedsunternehmen in ihrer kontinuierlichen Verbesserung zu unterstützen. Ich denke, es ist gut, zu wissen, wo man selbst steht, um darauf aufbauend noch besser zu werden. Die Prüfung hilft unseren Mitgliedsunternehmen, sich weiterzuentwickeln und zu wachsen. Sie hilft ihnen, klar zu kommunizieren und sie hilft Vertrauen zu Kundinnen und Kunden aufzubauen. Denn wir prüfen unabhängig nach einheitlichen und transparenten Kriterien.

Im Verlauf des Sommers werden wir Urkunden an erfolgreich geprüfte Mitgliedsunternehmen vergeben. Dann wird auch eine neue Landingpage auf www.amoe.de ans Netz gehen, wo wir offensiv zeigen, was uns unterscheidet und wer die Prüfung nach den Kriterien des neuen Qualitätskennzeichens „geprüfter amoe:spediteur“ bestanden hat. Parallel beginnen wir mit einer Kampagne, um das Qualitätskennzeichen der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Nicht allein, sondern mit neuen Kooperationspartnern. Mit Kooperationspartnern mit Reichweite.

Wenn wir also anders sein wollen, besser, dann sollten wir offensiv Flagge zeigen. Und wenn wir Flagge zeigen und von der Reichweite unserer Partner profitieren wollen, dann sollten wir uns prüfen lassen. Die Beantragung der Prüfung nach den Kriterien des Qualitätskennzeichens ist – im Unterschied zu früher – ganzjährig im amoe:mitgliederbereich möglich. [aei] ■



Rückblick auf die jamoe:tagung 2025 in Leipzig

Gemeinschaft, Austausch und neue Impulse für die Zukunft

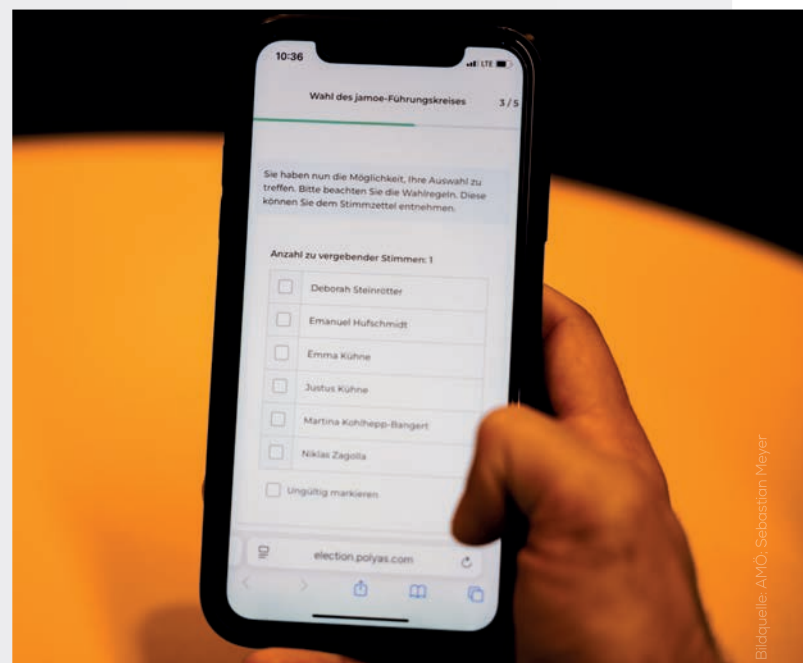
Die jamoe:tagung 2025 in Leipzig brachte vergangenen Monat wieder zahlreiche engagierte junge Menschen aus der Branche zusammen – mit einem abwechslungsreichen Programm, spannenden Themen und viel Raum für Austausch. Was die Veranstaltung besonders machte? Die spürbare Verbundenheit unter den Teilnehmenden und der gemeinsame Wille, etwas zu bewegen.

Die Tagung startete am Freitag mit einer **geführten Tour durch Leipzig**, wodurch sich die Gelegenheit bot, erste Gespräche in ungezwungener Atmosphäre zu führen. Am Abend öffnete das **Moertelwerk** seine Türen für die Teilnehmenden. In der außergewöhnlichen Eventlocation wurde hier bei **Grillbuffet, Musik und entspannter Atmosphäre** gelacht, geplaudert und getanzt.

Am Samstagmorgen startete der fachliche Auftakt der Veranstaltung mit der **Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für den neuen jamoe-Führungskreis**. Auch das **Mentorenprogramm** wurde präsentiert – ein weiterer Schritt zur Förderung des Nachwuchses innerhalb des Verbandes. Zwischen 10 und 14 Uhr hatten alle in der **jamoe registrierten Personen** die Möglichkeit, ihre Stimme für ihren Kandidaten abzugeben. →



Bildquelle: AMÖ, Sebastian Meyer



Bildquelle: AMÖ, Sebastian Meyer

◀ **Einblick in die Arbeit der AMÖ**

Anschließend berichteten Christian Altpeter und Sandra Heber über aktuelle Entwicklungen innerhalb der **AMÖ**.



Vorgestellt wurden unter anderem:

Der **amoe:mitgliederbereich**, der allen Mitarbeitenden von AMÖ-Spediteuren zur Verfügung steht (die Registrierung ist auf Basis der E-Mail-Domain des jeweiligen Mitgliedsunternehmens für jeden Mitarbeiter möglich, nicht nur für die Geschäftsführung).



◀ **REGISTRIERE DICH**
im **amoe:mitgliederbereich**
<https://amoe.de/mehrwissen/>

Das überarbeitete **Qualitätskennzeichen: geprüfter amoe:spediteur** (hierzu wurde im letzten möbelspediteur einiges berichtet).



◀ **MEHR ERFAHREN**
Hier erfährst du mehr zu **Prüfkriterien**
und zum **Ablauf der Prüfungen:**
[https://amoe.de/amoe-spediteur/
amoe-spediteur-pruefung/](https://amoe.de/amoe-spediteur/amoe-spediteur-pruefung/)

Neue Aufkleber für Umziehende: Warum Aufkleber? In vielen Städten sind Aushänge halbseidener Unternehmen an Bushaltestellen und Laternenpfählen allgegenwärtig. Wir haben den neuen Aufkleber und die dazugehörige Landingpage www.amoe.de/informierdich/ entwickelt, um mit diesen Aushängen souverän umzugehen. Das Entfernen oder Nachverfolgen von Aushängen dieser Art ist mühsam und selten von Erfolg gekrönt. Es braucht einen anderen Ansatz. Die neuen Aufkleber sind über die AMÖ-Geschäftsstelle erhältlich. Bei Bedarf senden wir gerne Aufkleber zu.



◀ **INFORMIER DICH**
im **amoe:mitgliederbereich**
[https://amoe.de/image/
informierdich-souveraen-wehren/](https://amoe.de/image/informierdich-souveraen-wehren/)

Fachvorträge zu aktuellen Herausforderungen

In einem weiteren Programmschwerpunkt standen praxisnahe **Kurzvorträge** auf dem Plan. Themen wie **Zoll, FMKU, Unternehmensnachfolge** und **Mental Health** stießen auf großes Interesse und lieferten wertvolle Impulse für die tägliche Arbeit.



Jesko Kowalzik von Umzug Hitzke GmbH & Co. KG (links) und Nicolas Zorn von der Ute Paech GmbH & Co. KG (rechts) zum Thema FMKU

Eine Umfrage im Rahmen der Tagung zeigte zudem das Ergebnis, dass die Themen **Fachkräfte** und **Personalgewinnung** momentan die zentralen Themen für die Teilnehmenden sind. Auch **Internationales** und **Zoll** sowie **Nachhaltigkeit** und **Finanzierung** sind derzeit Themen, die **Spediteure** bewegen. Hierzu bietet die **AMÖ** derzeit zusammen mit der **DAV Bremen** (Deutsche Außenhandels- und Verkehrs-Akademie) Schulungen an.



Wir freuen uns, dass **Deborah Steinrötter, Justus Kühne, Emma Kühne, Niklas Zagolla** und **Martina Kohlhepp** (von links nach rechts) in den **jamoe-Führungskreis** gewählt wurden. Der **jamoe-Führungskreis**, vertreten durch seine Sprecherin **Martina Kohlhepp**, repräsentiert die jungen Menschen in der **AMÖ**. So steht der **jamoe** in den Delegiertenversammlungen eine Stimme zu, die regelmäßig durch die Sprecherin des **jamoe-Führungskreises** ausgeübt wird. Sollte es Anliegen der **jamoes** geben, steht der **Führungskreis** im direkten Austausch zum **AMÖ-Aufsichtsrat** und sorgt dafür, dass sie gehört werden. Bei Fragen, Anregungen oder Anmerkungen zu jeglichen **Verbandsthemen** könnt ihr euch daher jederzeit an den **jamoe-Führungskreis** wenden.

Danke an alle Mitwirkenden

Ein herzlicher Dank gilt allen **Teilnehmenden, Speakern** und **Sponsoren**, die mit ihrem Engagement zum Erfolg dieser Tagung beigetragen haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr! [she] ■

International Movers' Day: Stille Helden würdigen

Am 19. Mai 2025 wurde erstmals der „International Movers' Day“ begangen. Der „International Movers' Day“ ist ein neuer Aktionstag, der auf Initiative von Bertil Durieux, Präsident des europäischen Dachverbandes FEDEMAC, ins Leben gerufen wurde. Ziel dieses Tages ist es, die Arbeit der stillen Helden der Umzugslogistik zu würdigen. Denn sie sorgen tagtäglich dafür, dass Menschen und Organisationen weltweit mobil sein können.

FEDEMAC-Präsident Durieux betonte, dass dieser Tag den oft übersehenen Beitrag der in der Umzugslogistik tätigen Menschen ins Rampenlicht rücken soll. „Wir möchten mit diesem Tag die Wertschätzung für ihre Erfahrung, ihr Wissen, ihr Engagement und ihre harte Arbeit ausdrücken“, erklärte Durieux. Der Movers' Day soll auch dazu beitragen, Unterschiede zwischen klassi-

schen Spediteuren und spezialisierten Umzugslogistikern hervorzuheben. „Natürlich gehören für mich neben den Menschen aus der Umzugslogistik auch diejenigen aus der Möbel- und Speziallogistik hinzu. Denn die AMÖ-Mitgliedsunternehmen sind viel breiter aufgestellt als diejenigen aus anderen europäischen Verbänden. Wir möchten den Movers' Day nutzen, um unsere Wertschätzung für alle Menschen in den AMÖ-Mitgliedsbetrieben zum Ausdruck zu bringen,“ ergänzte Andreas Eichinger, Vorstand des Bundesverbandes Möbelspedition und Logistik (AMÖ) e.V. Der „International Movers' Day“ bietet die Gelegenheit, die oft im Hintergrund agierenden Fach- und Spezialkräfte ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken und ihre unverzichtbare Rolle in einer zunehmend mobilen Welt zu feiern. [aei] ■

Recruiting – die richtigen Arbeitskräfte finden und binden!



amoe:akademie

◀ WEITERE INFORMATIONEN, ABLAUF
UND ANMELDUNG ZU UNSEREN TRAININGS

Du musst Arbeitskräfte ersetzen, die gekündigt haben oder aus anderen Gründen aus deinem Unternehmen ausgeschieden sind? Oder benötigst du Arbeitskräfte, mit denen dein Unternehmen weiter wachsen kann? Die Rekrutierung neuer Arbeitskräfte kann herausfordernd sein. Insbesondere, wenn die wahrgenommene Attraktivität der Branche oder des eigenen Unternehmens für potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht hoch ist.

Dieses Training unterstützt Inhaberinnen und Inhaber kleiner und mittlerer Möbel-, Umzugs- und Speziallogistiker bei der Rekrutierung neuer Arbeitskräfte, um die Arbeitskräftebasis für morgen zu sichern. Du erhältst Impulse für die Bedarfsplanung und die Bewerbersuche, Informationen zu Trends am Arbeitsmarkt und eine praktische Einführung in das Thema „Employer Branding“. Damit hast du alle Werkzeuge in der Hand, um offene Stellen passgenau besetzen zu können.

Warum lohnt sich dieses Training?

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen hohen Einfluss auf den Unternehmenserfolg. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten ins Team passen. Daher ist es wichtig, die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu gewinnen und offene Stellen passgenau zu besetzen. Und genau darauf bereitet dich unser Training Recruiting vor.

Sichere dir schon jetzt deinen Platz. Das Training findet über einen längeren Zeitraum in einer Gruppe virtuell statt. So vermeiden wir lange Anfahrten, übermäßige Kosten und du hast die Gelegenheit, unseren Experten immer wieder deine Fragen zu stellen. Keine „Druckbetankung“ an einem Tag, sondern immer wieder „verdaubare“ Impulse in zwei, drei Stunden und viel Gelegenheit zu Rückfragen und Zusammenarbeit. Um offenen Austausch in diesem wichtigen Thema zu ermöglichen, stellen wir sicher, dass sich in einer Trainingsgruppe keine direkten Konkurrenten befinden. Denn wir wollen, dass du am Ende des Trainings etwas in den Händen hältst, dass dich und dein Unternehmen weiterbringt. [aei/tzi] ■

VERANSTALTUNGEN

13. November 2025

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Eppstein

19.-21. Juni 2026

JAMOE:TAGUNG 2026

Volkach

Unterstützer und Förderer: Unser Dankeschön aus Stuttgart

Das Netzwerk und die Gemeinschaft auf dem Level zu bewegen, zusammenzuführen und nicht zuletzt mit so großartigen Treffen wie im April in Stuttgart überraschen zu dürfen, erfordert einen hohen Personaleinsatz im Backoffice und so vieles mehr. Um so dankbarer sind wir, dass eine so breite Gruppe von fördernden Mitgliedern uns und unsere Arbeit für die Branche schätzt und mitträgt. Mit dieser Bildergalerie wollen wir ihnen „Danke!“ für die Unterstützung sagen.



Christian Gimbel, Geschäftsführer der Umzugsauktion GmbH, nutzte das ProMovers-Treffen in Stuttgart, um über seine Plattform umzugspreisvergleich.de zu informieren.



Selbstverständlich erhalten unsere fördernden Mitglieder einen eigenen Bereich auf unserer Mitgliedsversammlung, der gleichermaßen Treffpunkt und Anlaufstelle ist.

Dein Weg zu uns

ProMovers ist ein schnell wachsendes Netzwerk der Branche – wir sind heute bereits eine große Gemeinschaft führender Möbellogistiker. Die tadellose Qualität Deiner Arbeit ist die Basis einer Mitgliedschaft: Klingt das nach Dir? Dann komm zu uns!

Als dynamische Gemeinschaft bieten wir unseren Mitgliedern nicht nur ein aktives Netzwerk führender Möbellogistiker, sondern auch einheitliche Standards, praktische Lösungen und zukunftsweisende Ideen für die Themen von morgen.

„Wir widmen uns allen relevanten Themen der Möbellogistik und bieten immer eine begründete Meinung und eine praktische Lösung“, erklärt ProMovers-Geschäftsführer Ralph-Mathias Niering. „Unser Anspruch bei jeder einzelnen Lösung liegt dabei auf Praxisnähe für den unternehmerischen Alltag.“

Die gemeinsame Erfahrung unserer Mitglieder in der Möbellogistik erstreckt sich über viele, viele Berufsjahre. Im Laufe

der Zeit haben wir festgestellt, dass die Herausforderungen der Branche praktikable Lösungen benötigen, sonst werden sie nicht weniger. Also holen wir alle an einen Tisch, besprechen





Er ist nicht nur der Vertreter der DMG Aktiengesellschaft im Vorstand von ProMovers, sondern auch noch der Kopf von gleich zwei unserer fördernden Mitglieder: Eckhard Weber ist Geschäftsführer der Brandeis Verlag und Medien GmbH und Vorstand der DMG. Übrigens: Damit ist die Liste unserer Förderer nicht voll, von Böcker und Halteverbotbeantragen haben wir kein Bildmaterial.



Die NeoMetrik GmbH gibt es jetzt schon seit 2012 und er ist von Tag 1 dabei: Geschäftsführer Christopher Hain in ein Spezialist für Softwareentwicklungen in der Möbellogistik.



Seine Vermietprodukte sind längst eine Größe im Markt und er selbst auf einem Treffen auch nicht übersehbar: Jannik Frenzel, Geschäftsführer der Turtlebox GmbH



Er ist seit fast 27 Jahren bereits bei der Movingstar.de GmbH: Prokurist und Vertriebsleiter Martin Dickau ist dank seiner Expertise ein stets gefragter Gast in Sachen IT und KI.



Er ist seit 2008 aktiv und bei ihm ist der Name Programm: Die Active Moving + Shipping GmbH ist dank Jochen Weinberg ein Spezialist im internationalen Umzugsgeschäft.

Denkwerkstatt „KI im Umzug“

Für jedes große Zukunftsthema bilden wir eine Denkwerkstatt und entwickeln gemeinsam praktische Lösungen. „KI in der Umzugs- und Möbellogistik“ heißt unsere neueste Werkstatt und sie feierte gerade erst ihre Premiere. Wenn die Veranstaltung – die unsere Mitglieder live vor Ort in Präsenz oder online im Hybrid-Format erleben konnten – so gelaufen ist, wie wir uns das vorgestellt haben, gibt es Lösungen für die

zentralen Fragen: Wo lohnt sich der Einsatz von KI wirklich? Welche Hürden gibt es, wie erkenne und überwinde ich diese? Und was spricht gegen KI? Wenn Du von unseren Erfahrungen profitieren willst: Dann komm doch einfach zu uns!



das Thema und die Lösungsansätze und dann entwickeln wir eine Lösung, die für alle passt.

Das hat genau zwei Vorteile:

- viele Köpfe (und Erfahrungen) denken besser als einer und
- eine gemeinsam finanzierte Lösung ist sehr viel günstiger als im Alleingang.

Dann packen wir mal an, haben wir uns gedacht. Und ProMovers war geboren.

Du möchtest mehr über uns, unser Qualitätsmanagementsystem MoveForm, unsere Denkwerkstätten – wie jetzt aktuell zum Thema „KI“ (s. rechts) – und unsere vielen ausgereiften Tools für Deinen beruflichen Alltag erfahren?

Ruf uns einfach an oder fordere per Mail mehr Infos an: +49 (0)6145-5442-100 office@promovers.de. Bis gleich!

News aus der nationalen und internationalen Verbändelandschaft



Verbandstreffen & Netzwerken: „Self Storage Branchenforum“ im September in Hannover

Am 15. September geht in Hannover das offizielle Jahrestreffen der organisierten Selbstlagerbranche über die Bühne, das „Self Storage Branchenforum 2025“. Der Verband deutscher Self Storage Unternehmen nennt es „das zentrale Netzwerktreffen der Branche“. Im Fokus der Meetings und Podiumsdiskussionen stehen drei Themen: Es geht um Vor- und Nachteile von mit Personal besetzten oder rein digital gesteuerten Anlagen, um digitale und mechanische Schlösser und die Vorstellung des neuen

Branchenreports des Verbands. Zudem ist die Polizeidirektion Hannover vor Ort und gibt den Teilnehmern sicherheitsrelevante Einblicke. 2024 reisten rund 70 Teilnehmer zu diesem Treffen an.

Für den Messebereich haben sich rund 20 Aussteller angemeldet. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro für Mitglieder, Nicht-Mitglieder zahlen das Doppelte. Anmeldungen und mehr Infos unter info@selfstorageverband.de.

VVWL-Mitgliederumfrage: „Hohe Zufriedenheit, 92 Prozent Weiterempfehlung“

Ende 2024 hatte der NRW-Branchenverband VVWL eine Mitgliederumfrage durchgeführt. „Ziel der Befragung war es, wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse und Herausforderungen der Mitgliedsunternehmen zu gewinnen“, so die Aussage. „Die Umfrage richtete sich an Geschäftsführer, Inhaber und Gesellschafter der Mitgliedsunternehmen.“ 425 Mitglieder nahmen an der Umfrage teil, eine Rücklaufquote von 25,2 Prozent.

Demnach schätzen die Mitglieder vor allem die Verbandsleistungen zu allgemeinen Informationen, arbeitsrechtlichen Fragen sowie Informationen zu Verkehrs- und Transportrecht. Die Zufriedenheit mit den angebotenen Leistungen des VVWL sei hoch: „Die Teilnehmer bewerteten die Leistungen des Verbandes mit 4,8 von 6 möglichen Sternen, was einer Schulnote ‚gut‘ entspricht. Zudem würden 92 Prozent der Befragten eine Mitgliedschaft im VVWL weiterempfehlen.“ 95 Prozent der

Befragten nannten die Fachkompetenz des VVWL „gut“ oder „sehr gut“. Als größte Herausforderungen sehen die Mitglieder in den kommenden Jahren die Themen Personalverfügbarkeit, Bewältigung von Kostensteigerungen und bürokratischer Aufwand. Der VVWL will gezielt Unterstützungsangebote entwickeln.

Unter allen Teilnehmern wurden Sachpreise verlost, darunter ein Tischkicker, der an Johannes Lüning von der B. Lüning Möbelspedition aus Dorsten ging (Bild r.).



Foto: GVN

Denken. **Machen.** Gestalten.

Mit Gewohnheiten brechen

Warum? Weil gesundes Arbeiten zählt!

Mach's besser. Mach's richtig

„Ich habe es schon immer so gemacht“
ist keine Entschuldigung – sondern ein
Risiko! Hilfsmittel sind keine Schwäche –
sie sind der Schlüssel zu einem gesunden
Arbeitsleben!

Für Deine Bestellung,
einfach kurz anrufen.

06145 / 5442 0

169,00 € /St.

Überzeug Dich selbst –
einfach QR-Code scannen.





Wir organisieren Ihren Türkei-Umzug:

- von jedem Ort der Türkei aus nach Deutschland
- von jedem Ort Deutschlands in die Türkei
- von der Türkei aus weltweit

**MTL Umzüge Möbel Transport
Lagerservice GmbH**

Tel. +49 6031 161 73 12

www.mtl-umzuege.de

umzug-tuerkei@mtl-umzuege.de

Monatlicher Transport von Umzugsgut zwischen unseren Möbellagern in Friedberg und Istanbul in zwei großen Umzugswagen mit Anhängern.

Spezial-Linienverkehr wöchentlich
Deutschland – Spanien + zurück

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-
Beiladungen – Großraumtransporte

Zitzelsberger

– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg
Junckerstraße 11
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55

Repräsentanz Spanien

E-03570 Villajoyosa

Partida Moli De Llinares No. 54

Nave 2/Solar Sesso

Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

**IHR FAIRER
PARTNER**

**T Ü R K E I
UMZÜGE**

Regelmäßige Fahrten
Fullservice-Leistungen

JUNGLING

Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6 Tel.: 0 74 23-9 20 70
78727 Oberndorf Fax: 0 74 23-92 07 70



SCHULUNGSANGEBOT

	Datum	Ort	Preis
Juni			
Der Umzugsberater Teil 1 – erfassen, kommunizieren und offerieren	24.06. - 25.06.2025	Flörsheim	925,00 €
Der Umzugsberater Teil 2 – verkaufen und beraten	26.06.2025	Flörsheim	595,00 €
Von der Grundlage zum Feinschliff – Profi-Paket: Kombination Umzugsberaterkurse	24.06. - 26.06.2025	Flörsheim	1.350,00 €
September			
Brandschutzhelfer 1/2 Tag			
Verpackung von sensiblen Gütern – Besonderheiten bei Glas und Porzellan	10.09.2025	Pulheim	150,00 €
Spezialverpackungen – Übersee, Antiquitäten und Kunst	16.09.2025	Pulheim	495,00 €
In zwei Tagen zum Überseepacker – Profi-Paket: Kombi Verpackung und Spezialverpackung	17.09.2025	Pulheim	495,00 €
Kombischulung – Ausbildung zur Fachkraft Elektro und Sanitär	16.09. - 17.09.2025	Pulheim	925,00 €
Ausbildung Sanitärfachkraft für festgelegte Tätigkeiten	15.09. - 24.09.2025 (inkl. Samstag)	Flörsheim	1.895,00 €
Ausbildung Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten	15.09.2025	Flörsheim	495,00 €
Nachqualifizierung Elektrofachkraft	16.09.-24.09.2025	Flörsheim	1.495,00 €
	25.09.2025	Flörsheim	495,00 €
Oktober			
Küchenmontage – Einbau, Anpassungen und Ausschnitte			
	14.10. - 16.10.2025	Pulheim	1.155,00 €
November			
Der Umzugsberater Teil 1 – erfassen, kommunizieren und offerieren			
Der Umzugsberater Teil 2 – verkaufen und beraten			
Von der Grundlage zum Feinschliff – Profi-Paket	04.11. - 05.11.2025		

Praxisnahes Lernen. Direkter Austausch.

Egal ob es um Fachwissen, Soft Skills oder neue gesetzliche Anforderungen geht – wir bieten Ihnen und Ihrem Team die Möglichkeit, sich gezielt weiterzubilden.

06145 5442 - 183

